



# LIPortal

Das Länder-Informations-Portal

## Russland

Die Russische Föderation ist flächenmäßig der größte Staat der Erde und Fortsetzerstaat der Sowjetunion in internationalen Organisationen, Atommacht und G20-Mitglied. Die wichtige Industrienation ist sehr reich an natürlichen Ressourcen und befindet sich in einem Transformations- und Modernisierungsprozess.

- Landesübersicht & Naturraum
- Geschichte & Staat
- Wirtschaft & Entwicklung
- Gesellschaft & Kultur
- Alltag & Praktische Informationen

## Das Länderinformationsportal



*Das Länderinformationsportal*

Im **Länderinformationsportal (LIPortal)** geben ausgewiesene Landesexpertinnen und Landesexperten eine Einführung in eines von ca. 80 verschiedenen Ländern. Das LIPortal wird kontinuierlich betreut und gibt Orientierung zu Länderinformationen im WorldWideWeb. [mehr](#)

## Über die Autorin





Lisa Melnikova (M.A., geb. 1982)

ist Ethnologin und interkulturelle Trainerin.

Sie arbeitet seit 2006 in der Entwicklungszusammenarbeit. Für die Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ GmbH ist sie tätig als Landestrainerin für Russland und Trainerin in der Lernberatung.

# Landesübersicht & Naturraum

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Januar 2021 aktualisiert.)

Russland liegt im östlichen Teil Europas und im nördlichen Teil Asiens und ist mit 17.075.400 Quadratkilometern der flächengrößte Staat der Erde (48mal größer als Deutschland). Das Land verfügt über vielfältige natürliche Bedingungen: es sind alle Klimata, vom arktischen bis zum subtropischen Klima, vertreten. Auch Flora und Fauna sind von einer großen Vielfalt geprägt.



Leuchtturm der Avatschinsky Bucht, Kamtschatka © kuhnmi (CC BY 2.0)

Offizieller Name

Russische Föderation

Fläche

17.098.200 km<sup>2</sup>

Einwohner

145,9 Mio. (2020, geschätzt)

Bevölkerungswachstum

0,1 % pro Jahr (2020, geschätzt)

Regierungssitz

Moskau

Amtssprache

Russisch

Regionalsprachen

Tatarisch, Baschkirisch u.a.

## Lage und Größe



Lage der Russischen Föderation © TUBS (CC BY-SA 3.0)

Russland liegt im östlichen Teil Europas und im nördlichen Teil Asiens und ist mit 17.098.200 Quadratkilometern flächenmäßig der größte Staat

der Erde. Das Land erstreckt sich über 9000 Kilometer von West nach Ost sowie über 4000 Kilometer von Nord nach Süd und ist in elf Zeitzonen - von UTC+2 bis UTC+12 - eingeteilt.

Die Gesamtlänge der Landesgrenzen beträgt 20.017 Kilometer, die Küstenlinie umfasst 37.653 Kilometer. Die Russische Föderation weist, zusammen mit der Volksrepublik China, mit jeweils vierzehn Anrainern weltweit die größte Anzahl von Nachbarstaaten auf. Russland grenzt an Norwegen, Finnland, Polen (mit der Exklave Kaliningrad), Estland, Lettland, Litauen, Weißrussland, Ukraine, Georgien, Aserbaidschan, Kasachstan, die Mongolei, die Volksrepublik China und die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea).

## Karten



Übersichtskarte Russland / Quelle CIA World Factbook (CC PD-Mark 1.0)

- Übersichtskarte
- Physische Übersicht, Grenzen
- Reliefkarte
- Administrative Karte
- COVID-19 Pandemie
- Kartensammlung von Reliefweb
- Kartensammlung von Maps of World
- Kartensammlung der BPB

Übersichtskarte Russlands mit Zoomfunktion

## Grunddaten

Das CIA World Factbook, das Auswärtige Amt, die Russland-Seite der Vereinten Nationen, European Forum und das Statistische Bundesamt bieten Grundinformationen über Russland. Auf russischer Seite stellt das Statistikamt Rosstat Daten zu zahlreichen Themenfeldern zu Verfügung.

Die Russland-Analysen und Russian Analytical Digest bieten Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen in Russland.

Aktuelle Nachrichten sowie vertiefende Analysen über das Land bieten z.B. die Internetplattformen Dekoder, Eurasianet und International Crisis Group sowie die Zeitungen wie z.B. der Standard und Russia beyond the Headlines. Umfangreiche Linksammlungen findet man z.B. auf der Seite Objectivemind.

Russland von oben: Teile 2, 3, 4 und 5 von Terra X, ZDF

# Naturraum



Fluss Suchodrew, Gebiet Kaluga © Lisa Melnikova

Russland verfügt über sehr **vielfältige natürliche Bedingungen**. Von Nord nach Süd folgen auf die Zone der **arktischen Kältewüste** die Zonen der Tundra, Waldtundra, die Waldzone (**Taiga**), die Waldsteppen-, **Steppen-** und Halbwüstenzone. Großlandschaften bilden westlich des Urals die Osteuropäische und östlich die Westsibirische Ebene, die in das Mittelsibirische Bergland übergeht. Die **Zentraljakutische Ebene** wird im Süden durch Baikalien und Transbaikalien und im Osten durch das Ostsibirische Bergland begrenzt.

Der höchste Berg Russlands ist der **Elbrus** (5.642 Meter) im **Kaukasus**. Das **Uralgebirge** bildet die Grenze zwischen Europa und Asien. Nach Süden begrenzen Gebirge wie **Altai** und **Sajan** westlich des **Baikalsees** die Tief- und Bergländer. Zahllose Gebirgszüge, zum Teil **vulkanischen Ursprungs**, formen in Russlands Fernem Osten das Ostsibirische Gebirgsland.

Vor **Nord- und Ostsibirien** säumen zahlreiche Inseln das Festland (Nowaja Semlja, **Sachalin**, **Kurilen** u.a.).

Die **Flüsse Ob** mit **Irtysch**, **Jenissej**, **Lena**, **Sewernaja Dwina**, **Petschora**, und **Kolyma** münden in den Arktischen Ozean; **Amur**, **Anadyr** und die Flüsse **Kamtschatkas** münden in den Pazifik, **Newa**, **Don** und **Kuban** in die Nebenmeere des Atlantiks. Zum Kaspischen Meer entwässern **Wolga**, **Ural** und die Flüsse Dagestans. Es gibt circa zwei Millionen Seen, wovon das **Kaspische Meer**, der **Baikal-**, **Ladoga-**, **Onega-** und **Taimyrsee** die größten sind.

Russland liegt mit einem Anteil von rund 20 % sowohl an **Waldbestand** als auch an Holzvorräten weltweit an erster Stelle. Die **Waldfläche** umfasst etwa 720 Millionen ha mit einem Baumbestand von 75 Milliarden Kubikmetern. Über 80 % der Wälder liegen im asiatischen Teil Russlands, oft in schwer zugänglichen Gebieten. Die Waldbestände im europäischen Norden und entlang der Transsibirischen Eisenbahn sind stark dezimiert worden.



Reliefkarte Russlands © NordNordWest (CC BY-SA 3.0)

## Fauna

Ebenso wie die Flora ist die **Fauna Russlands** von einer großen Vielfalt geprägt. An der **Nordküste des Polarmeers**, in dem **Beluga-Wale** leben, **finden sich Polarbären**, Robben und Walrosse. In der Tundraregion leben **Rentiere**, die auch von der einheimischen Bevölkerung **gezüchtet** werden. In freier Wildbahn finden sich Polarfüchse, Biber, Lemminge und Schnee-Eulen. Die weitläufigen Wälder der Taiga sind Heimat von zahlreichen Felltieren, darunter Eichhörnchen, Zobel, Marder und Fuchs. Aber auch Elche, **Bären**, Wölfe sowie - weiter südlich - Hirsche, Nerze und **Amur-Leoparden** leben hier.

Die Steppenregionen Asiens bieten einen idealen Lebensraum für Hamster, Ziesel und Murmeltiere. In den Regionen um Wolga, Don und Ural finden sich vereinzelt noch **Desmane**, eine Maulwurfsart, die vom Aussterben bedroht ist. In den fischreichen russischen Gewässern finden sich unter anderem Störe und Lachse.

Die Tierwelt im Bereich des Kaukasus ist mediterran geprägt und umfasst unter anderem Echsen und Luchse; der **Kaukasische Leopard** ist vom Aussterben bedroht. In ganz Russland sind Falken, Adler und Kraniche anzutreffen.

Ca. 40 Millionen ha stehen in 101 **Naturschutzgebieten** und 39 Nationalparks **unter Schutz**. 11 Naturschutzgebiete wurden von der UNESCO zu **Weltnaturerbestätten** erklärt.

## Klima

In Russland sind **alle Klimata**, vom arktischen bis zum subtropischen, vertreten. In den **meisten Landesteilen** herrscht ein gemäßigtes Klima mit einem gleichmäßigen Wechsel der Jahreszeiten, mit lang andauernden kalten und schneereichen Wintern, sowie verhältnismäßig kurzen, aber warmen Sommern.

Der kontinentale Charakter des Klimas verstärkt sich erheblich im Norden des Fernen Ostens und in Sibirien, wo das Klima extrem kontinental wird. In Ostsibirien, im **Oimjakon-Tal**, liegt einer der "Kältepole" der nördlichen Erdhalbkugel, wo das absolute Temperaturminimum von -71 Grad Celsius gemessen wurde. In den westlichen und östlichen Randgebieten **Russlands**, die dem Einfluss der Ozeane unterliegen, treten wiederum verschiedene Klimatypen auf: Meeresklima, Übergangskontinentalklima mit Anzeichen von Meeresklima (im Nordwesten) sowie Monsun (im Süden des Fernen Ostens). Die Inseln und das Festland der Küsten am Nördlichen Eismeer weisen ein strenges arktisches und subarktisches Klima auf. Ein subtropisches Klima mit warmen, feuchten Wintern sowie trockenen, kurzen Sommern sind dagegen charakteristisch für die Kurortzone der **Schwarzmeerküste** des Kaukasus.

Die durchschnittlichen Temperaturen im Januar liegen, mit Ausnahme der Schwarzmeerküste, überall unter dem Gefrierpunkt. Die Sommertemperaturen weisen **große Unterschiede** auf: während im hohen Norden die durchschnittlichen Temperaturen im Juni 1 bis 2 Grad Celsius betragen, sind es in Moskau 19 Grad und in Steppengebieten des Südens 25 Grad. Die durchschnittlichen Niederschlagssummen liegen in den Niederungen bei 600 bis 800 mm und steigen im nördlichen Ural und den fernöstlichen Gebirgen auf über 1000 mm an.

**Dauerfrostboden** tritt auf 47 % der Landesfläche auf. In **Nordrussland** und in weiten Teilen Sibiriens und des Fernen Ostens erschwert er den landwirtschaftlichen Anbau und beeinträchtigt den Bau und den Erhalt von Gebäuden und Verkehrsanlagen.

Die ausreichend günstigen Anbaubedingungen sind nur im so genannten Agrardreieck vorhanden: Es reicht von der Westgrenze Russlands keilförmig nach Osten zur mittleren Wolga, zum südlichen Ural und in das südliche Westsibirien. Natürliche Grenzen werden dem Anbau durch niedrige

Temperaturen im Norden und geringe Niederschlagsmengen im Süden gesetzt.

## Bodenschätze

Russland verfügt über gigantische **Bodenschätze**. **Erdöl und -gas** werden in West- und Zentralsibirien, im Ural-, Wolga- und Uchta-Petschora Bezirk, in Nordkaukasien, Jakutien, Ostsibirien und auf Sachalin **gewonnen**. Rund ein Drittel der **Weltgasvorräte** befinden sich in **Russland**. Die **Erdölreserve**, 10,9 Milliarden Tonnen, stellen 6,4 % der Weltvorräte.

Bedeutende **Lagerstätten von Steinkohle**, deren **Reserven** auf ca. 200 Milliarden Tonnen geschätzt werden, befinden sich u.a. im Lena-, Kusnez- und Petschora-Becken, auf der Halbinsel Taimyr, bei Workuta, Anadyr, Irkutsk.

Zu weiteren **wichtigen Bodenschätzen** zählen Eisenerze, **Gold**, Kupfer, Zinn, Blei, Aluminium, Magnesium, Mangan, Silber, Molybdän und Nickel. Bedeutend sind auch Vorräte an nichtmetallischen Bodenschätzen wie Steinsalz, Kalisalz, Phosphoriten, Glimmer, Schwefel und Asbest. Ausgedehnte **Diamantenfelder** werden in Jakutien erschlossen.

## Ökologische Probleme

Im **Klimaschutzindex von Germanwatch 2020** nimmt Russland den 52. Platz unter den bewerteten 61 Ländern ein, die russischen Emissionstrends werden dabei als sehr schlecht eingestuft. Russland hat mit vielen **ökologischen Problemen** zu **kämpfen**.

Die Nadelwälder der Taiga stehen unter hohem Nutzungsdruck. Im europäischen Norden und in Teilen Sibiriens und des Fernen Ostens hat die Nachfrage nach Holz und Holzprodukten zu übermäßigen Einschlägen geführt. In den Steppengebieten stellen Bodenerosion, Dürreperioden und Staubstürme latente Bedrohungen für die **Landwirtschaft** dar. **Abholzung** und **Waldbrände** haben **Urwaldgebiete** auf ca. 30 % der ursprünglichen Flächen dezimiert. Zudem wurden insbesondere im europäischen Teil Russlands Moore trockengelegt. Die **Biodiversität** des Landes ist stark bedroht. Als ein besonders **sensibles Ökosystem** ist auch der **Baikalsee** immer noch durch industrielle Verschmutzungen gefährdet. Die Hauptbelastung in den Städten ist die **Luftverschmutzung**. Die Produktion von Atomenergie mit veralteten Reaktoren bedeutet ein schwer einschätzbares Risiko. Auf der **Halbinsel Kola**, im Uralgebiet, in Südsibirien sowie in der **Barents- und Karasee** werden große Mengen an **Atommüll** gelagert. Durch **undichte Pipelines** werden in allen Erdölfördergebieten Grundwasser und Flüsse mit Öl verseucht, mit den besonders **gravierenden Folgen** in den nördlichen Regionen mit ihrer geringen natürlichen Regenerierungsfähigkeit.

Wenn durch den **Klimawandel** die Durchschnittstemperaturen ansteigen ist die **Verschiebung der Landschaftszonen** in Russland polwärts möglich. Dadurch werden sich die Anbaumöglichkeiten für die russische **Landwirtschaft verändern**. Ferner könnte der Klimawandel eine Verschiebung von Seewegen nach sich ziehen. Bereits in wenigen Jahrzehnten könnte die Nordostpassage ganzjährig schiffbar sein. **Veränderte Permafrostbedingungen** würden sich auf den Siedlungsbau stark **auswirken**. Mit Jakutsk, Norilsk und Workuta existieren in Russland drei Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern, die auf Permafrost errichtet wurden.

Russland ist vielerorts mit energieintensiven Techniken ausgestattet – bis hin zu Heizungen für alle Wohnräume, die ohne Regler in den Wintermonaten automatisch volle Leistung bringen. Die resultierende Energieverschwendung hat beachtliche Ausmaße. Russland ist, nach den USA, China und Indien der weltweit viertgrößte Produzent von Kohlendioxid. Im **Environmental Performance Index** für 2020 wird Russland auf Platz 57 unter 180 Ländern eingestuft.

Nach langem Hinauszögern hat Russland im November 2004 das Kyoto-Protokoll ratifiziert. Während seiner Präsidentschaft hat Medwedew **Umwelt- und Klimafragen in Russland** zu seiner politischen Agenda gemacht. Im Dezember 2009 wurde die Klimadoktrin verabschiedet. Es wurde das Ziel verkündet die russischen Emissionen von bis zu 25 Prozent gegenüber 1990 zu mindern. Im Juni 2010 wurde die Überarbeitung der russischen Umweltgesetzgebung begonnen und eine Roadmap zum Umweltschutz für die Zeit bis 2030 erstellt. Das Gesetz über **Energieeinsparung** und die **Erhöhung der Energieeffizienz** bis 2020 um mindestens 40 Prozent gegenüber 2007 ermöglicht die zuständigen Behörden, Unternehmen und Verwaltungsbehörden zu **Energieeffizienz** und Energieeinsparung zu zwingen.

Von dem wachsenden Umweltbewusstsein in der Bevölkerung zeugen zahlreiche Umweltkampagnen, wie **Proteste gegen Abfalldeponien** rund um Moskau, die Verteidigung des **Chimki-Waldes** und des **Baikalsees**, sowie die unter Naturschutz stehende **Gebirgslandschaft in Sotschi**, wo 2014 die **Olympischen Winterspiele** stattfanden. Regelmäßig finden Filmfestivals mit dem Schwerpunkt Umwelt statt. Zu den größten zählen **Öko-Chashka** in Moskau und **Green Vision** in St. Petersburg.

Im September 2019 hat Russland das **Pariser Klimaschutzabkommen** ratifiziert. Damit erklärt sich das Land bereit, seine Treibhausgase bis 2025 auf 75 Prozent des Jahres 1990 zu reduzieren. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß Russlands sank von 1990 bis 1998 von 2,2 auf 1,45 Milliarden Tonnen. Zum **Rückgang von Emissionen** führten dabei nicht die Einführung umweltschonender Produktionsverfahren, sondern der im Zuge der kapitalistischen Transformation einsetzende Deindustrialisierungsprozess. Obwohl Russland internationale Klimaabkommen unterstützt, steht das auf Ressourcenexport ausgerichtete Wirtschaftsmodell einer **ökologischen Wende** des Landes im Weg.

## Sozialraum

Mit nur 8,8 Einwohnern pro Quadratkilometer ist Russland **dünn besiedelt**. Die Bevölkerungsdichte ist **regional extrem differenziert**, mit äußerst dünn besiedelten Regionen im hohen Norden und industriellen Ballungsgebieten in zentralen und südlichen Landesteilen sowie in Westsibirien. Die **Bevölkerungsdichte** reicht von 74 Einwohner/km<sup>2</sup> in Tschuwaschien bis 0,03 Einwohner/km<sup>2</sup> im Autonomen Bezirk der Ewenken in Ostsibirien. Die **Kosten** für den **Infrastrukturausbau** sind **viel höher** als in dichter besiedelten Staaten.

Die massive **Verstädterungspolitik der Sowjetzeit** hat dazu geführt, dass die Mehrheit der Bevölkerung in **städtischen Siedlungen** lebt. Von geschätzten 142,3 Millionen Einwohnern leben ca. 103 Millionen in den **Städten** des Landes. Neben der **Hauptstadt Moskau** sind die größten Städte **Sankt Petersburg, Nowosibirsk, Nishni Nowgorod, Jekaterinburg, Samara, Omsk, Tscheljabinsk, Kasan, Perm, Ufa, Rostow-am-Don** und **Wolgograd**.

## Eisenbahn

Eisenbahnen sind in Russland ein wichtiger Verkehrsträger. Die **Transsibirische Eisenbahn** von Moskau nach Wladiwostok ist mit 9288 Kilometern die **längste Eisenbahnstrecke** der Welt. Parallel dazu wurde Ende des 20. Jahrhunderts zur Erschließung des Fernen Ostens die **Baikal-Amur-Magistrale** vom Baikalsee zum Fluss Amur gebaut. Durch diese beiden, und die davon abzweigenden Strecken, wird das Land in west-östlicher Richtung **erschlossen**.

Insgesamt umfasst das Eisenbahnnetz (1.524 Millimeter Spurbreite) rund 87.000 Kilometer, davon ist knapp die Hälfte (43.400 Kilometer) elektrifiziert. Daneben gibt es zusätzlich 42.000 Kilometer nicht öffentlicher Industriebahnen. Das Streckennetz in Russland wird von der staatlichen **Bahngesellschaft RZD** betrieben. Das Streckennetz für die **Hochgeschwindigkeitszüge** wird **ausgebaut**.

## Straßen

Auf das **russische Straßennetz** kommt eine immer größere Belastung zu. Schon heute laufen 75 % aller Güterströme und 73 % der Personentransporte außerhalb der Städte über die Straßen. Die Zahl der Fahrzeuge hat sich seit 2002 um fast 50 % auf über 40 Mio. vergrößert. Das **Straßennetz** ist im europäischen Teil Russlands relativ gut ausgebaut. In Sibirien und im **Fernen Osten** sind die Straßen im Winter oft unpassierbar. Das **Fernstraßennetz** umfasst etwa 1.283.000 Kilometer, davon sind 927.000 befestigt. Die Fernstraßen sind außerhalb der Ballungsgebiete in der Regel nicht als Autobahnen ausgebaut. Das Straßensystem wurde in den letzten Jahren erheblich modernisiert und wird auch aktuell weiter **ausgebaut**. 2019 wurde eine **Eisenbahn/Straßen-Brücke** vom russischen Festland auf die **Halbinsel Krim fertig gestellt**.

In den Neubau und die Modernisierung der **Verkehrswege zwischen Europa und Westchina** sollen bis 2024 655 Milliarden Rubel fließen. Unter anderem sollen die Autobahn "Meridian" von der Grenze zu Belarus bis zum russisch-kasachischen Grenzort Sagartschin sowie eine Brücke über die Wolga bei Togliatti gebaut werden.

## Wasserwege

Die Binnenschifffahrt ist auf 102.000 Kilometer **Wasserstraßen** ein bedeutender Verkehrsträger. Im europäischen Teil Russlands verbinden Wasserwege die Ostsee, das Schwarze Meer, die Binnenseen und das Weiße Meer miteinander. Wichtige Wasserstraßen sind dabei Wolga, Kama, Oka, Wjatka, **Don** und die Kanäle, die diese Flüsse miteinander verbinden. In Sibirien, wo das Straßennetz dünn ist, spielt die Binnenschifffahrt auf Ob, Jenissej, Lena, Irtysch und Amur eine dominierende Rolle. Das Klima lässt den Verkehr oft nur von März bis November zu. Größte Häfen sind **Wladiwostok** (Pazifik), **Sankt Petersburg**, **Kaliningrad** (Ostsee), **Murmansk**, **Archangelsk** (Arktischer Ozean), sowie **Sevastopol**, **Noworossijsk** und **Sotschi** (Schwarzes Meer).

## Flugverkehr

Von den 1213 russischen **Flughäfen** und Flugplätzen haben 593 eine befestigte Rollbahn. Die größten **Flughäfen** befinden sich in **Moskau**, **Sankt Petersburg**, **Jekaterinburg**, **Krasnojarsk** und **Nowosibirsk**.

Die föderalen Programme zum Bau und zur Modernisierung von Regionalflughäfen wurden 2015 gekürzt. Von Kürzungen weitgehend ausgenommen blieben lediglich die Flughäfen an den Austragungsorten der **Fußball-WM 2018** sowie in den besonders schwer zugänglichen Orten des Hohen Nordens und des Fernen Ostens. So wurde der Terminal B des Moskauer Flughafens Scheremetjewo für die Fußball-WM erweitert. Speziell für die WM wurde auch in den Ausbau der Flughäfen in **Samara**, **Nischni Nowgorod**, Jekaterinburg, **Rostow** und Nabereschnye Tschelny investiert.

## Nationale Symbole



*Russische Flagge*



*Russisches Wappen*

Die **Flagge Russlands** ist eine Trikolore mit drei gleich großen horizontalen Streifen: oben Weiß, in der Mitte Blau und unten Rot. Dabei steht Weiß für Glaube und Edelmut, Blau für Hoffnung und Ehrlichkeit und Rot für die Liebe, Mut und die Tapferkeit. Das erste Mal wurde die **Flagge** auf russischen Handels- und Kriegsschiffen im

Jahre 1896 offiziell verwendet, sie basiert auf der Flagge der Niederlande. Die Flagge wurde inoffiziell während der provisorischen Regierung Russlands nach dem Sturz des Zaren bis zur Oktoberrevolution verwendet. Danach etablierte man die Flagge der Sowjetunion bis 1991. Nach nur geringfügigen Änderungen wurde die Flagge 1993 wieder verwendet.

Das heutige **Wappen Russlands** wird seit dem Jahre 1993 benutzt. Der Doppeladler im Wappen geht auf den Adler des byzantinischen Kaisers zurück, in dessen Tradition sich die Moskauer Großfürsten und die späteren russischen Zaren stellten. Die drei Kronen standen früher für den Anschluss Kasans und Astrachans an das Reich im 16. Jahrhundert, doch auch für Glaube, Hoffnung und Liebe. In der modernen Zeit wurden sie als **Symbol** für die drei Teile der Gewaltenteilung Exekutive, Legislative und Judikative verstanden. Der Reichsapfel und das Zepter stehen für Schutz und Souveränität.

Die heutige **Hymne der Russischen Föderation** ersetzte das Patriotische Lied, das nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion bis 2000 die Nationalhymne der Russischen Föderation war. Die heutige offizielle Nationalhymne Russlands ist ein Abbild der Hymne der Sowjetunion: die **alte Melodie** wurde neu belebt; der **Text des Liedes** wurde von Sergei Michalkow, der auch schon den Text der sowjetischen Hymne gedichtet hatte, umgeschrieben.

# Geschichte & Staat

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Januar 2021 aktualisiert.)

Russland ist eine Präsidentialdemokratie mit föderativem Staatsaufbau. Der Präsident verfügt über weitreichende exekutive Vollmachten. Wichtigste Ziele der Modernisierung des Landes sind die Bekämpfung der Korruption und die Verbesserung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit Russlands jenseits des Rohstoffsektors.



Wanddekoration in Moskauer U-Bahn © Lisa Melnikova

Tag der Unabhängigkeit  
12.06.1990

Staatsoberhaupt  
Wladimir Putin

Regierungschef  
Michail Mischustin

Politisches System  
Präsidentialdemokratie

Demokratie Status- Index (BTI)  
Rang 85 (von 137), 2020

Korruptionsindex (CPI)  
Rang 129 (von 179), 2020

## Geschichte



*Russische Teilfürstentümer  
(1054-1132) © SeikoEn (CC BY-  
SA 3.0)*

### Frühgeschichte bis Mittelalter

Schon vor 5000 Jahren lebten Halbnomaden in den Regionen Westrusslands, doch erst im 9. Jahrhundert bildeten slawische

Stämme und schwedische Waräger den ersten **ostslawischen Staat** Kiewer Rus. „Rus“ war ursprünglich die Bezeichnung für die warägische Oberschicht des **entstandenen Reiches** und wurde im Laufe der Zeit auf die ostslawische Bevölkerung übertragen. Die **Kiewer Rus** entwickelte sich in den folgenden zwei Jahrhunderten zum größten Flächenstaat Europas. Intensive Kontakte mit dem Byzantinischen Reich führten schließlich 988 zur orthodoxen Christianisierung des Landes.

Aufgrund der ungünstigen Regelung der Erbfolge begann die Kiewer Rus im 12. Jahrhundert zu zerfallen, was es den ab 1223 einfallenden Mongolen erleichterte, die zerstrittenen russischen Fürstentümer zu unterwerfen. Die **Goldene Horde** beherrschte nun für zwei Jahrhunderte einen großen Teil der Rus, ein anderer Teil wurde dem Großfürstentum Litauen eingegliedert. 1380 gelang es dem **Fürstentum Moskau** die Tataren der Goldenen Horde zu besiegen und bis Mitte des 16. Jahrhunderts das russische Kernland zu einigen.

## Neuzeit

Großfürst **Iwan IV. der Schreckliche** ließ sich 1547 zum ersten „Zar der ganzen Rus“ krönen. Unter seiner Herrschaft begann die Eroberung Sibiriens, die im 17. Jahrhundert die russischen Kosaken erstmals bis an den Pazifik brachte. Iwan der Schreckliche eroberte zudem die gesamte Wolgaregion bis zum Kaspischen Meer, seine Expansionsbewegungen Richtung Westen wurden allerdings von Schweden, Dänemark, Polen und Litauen abgewehrt. Auch **seine Nachfolger** verfolgten eine intensive Expansionspolitik, die die Machtbasis des Landes bis weit in die Ukraine ausdehnte. Im 17. Jahrhundert begann die Herrschaft der **Romanow-Dynastie**, die bis 1917 andauerte.

Zar **Peter der Große** begann nach mehrmaligen Reisen ins westliche Ausland die russische Verwaltung zu reformieren und leitete damit ebenfalls eine grundlegende **Modernisierung** der russischen **Sozialstruktur** ein. Nach dem Nordischen Krieg gegen Schweden errang das Zarenreich den Zugang zur Ostsee und war zur **europäischen Großmacht** geworden. 1703 gründete Peter der Große die **Stadt Sankt Petersburg**, die - ab 1710 als **neue Hauptstadt** - das Symbol für den russischen Fortschritt werden sollte.

## 18. und 19. Jahrhundert

Die Expansionspolitik wurde von der Zarin **Katharina der Großen** konsequent weiter betrieben, im Laufe derer sie die Schwarzmeerküste vom Osmanischen Reich eroberte und sich an den Teilungen Polens beteiligte. **Zahlreiche Deutsche** wanderten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf Geheiß der **Zarin** in das **untere Wolgagebiet** ein.

Im beginnenden 19. Jahrhundert folgte die Eroberung Georgiens. Unter **Zar Alexander I.** gelang es die **Grande Armee Napoleons**, die 1812 in Russland einfiel, zurückzuschlagen. Vor diesem Hintergrund

konnte das Land auf dem Wiener Kongress 1815 eine gewichtige Rolle bei der Neuordnung Europas spielen. Trotz der militärischen Niederlage im Krimkrieg Mitte des 19. Jahrhunderts gelang es, Mittelasien zu erobern.

Ab 1825 gab es im unzufriedenen Volk und in den annektierten Gebieten (Polen, Litauen etc.) immer wieder Aufstände und Unruhen. Erst im Jahr 1861 kam es zur Aufhebung der Leibeigenschaft, die aber **keine grundlegenden Änderungen** brachte. Während in den großen Städten aufgrund der Landflucht ein Industrieproletariat entstand, verharrte das übrige Land in Armut und der Rechts- und Sozialordnung der Feudalgesellschaft. Die Industrialisierung drang nicht in die ländlichen Provinzen vor. Allerdings war Zar **Nikolaus II.** nicht bereit, grundlegende Reformen einzuleiten. Eine unter extrem schlechten Bedingungen lebende Arbeiterschaft gründete gegen Ende des Jahrhunderts erste politische Vertretungen, darunter die Sozialdemokratische Arbeiterpartei, die sich 1903 in die von **Lenin** geführten radikalen **Bolschewiki** und die gemäßigten Menschewiki spaltete.

## Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

1905-07 kam es zur **Revolution** bei der sich, neben dem Industrieproletariat und der Intelligenz, auch große Teile der Bauernschaft gegen den Zaren wandten. Durch den Einsatz von Militär gelang es das Zarenregime zu retten. Der **Zar Nikolaus II.** willigte in die Wahl eines **Parlaments**, der Duma, ein und initiierte eine Agrarreform. Der Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahre 1914 verhinderte, dass diese Maßnahmen zur Entfaltung kamen. Nach Anfangserfolgen im Krieg musste das russische Heer Gebietsverluste hinnehmen. Im russischen Reich gab es 1916/17 einen langen Winter und Ernteaussfälle, die eine Hungersnot zur Folge hatten. Im dritten Kriegsjahr stand Russland wirtschaftlich vor einer Katastrophe. Nach **Massendemonstrationen in der Hauptstadt Petrograd** (Sankt Petersburg) und dem Sturm des Winterpalastes dankte Zar Nikolaus II. ab. Der russische Vielvölkerstaat stand vor der Auflösung: Finnland, Estland und Lettland, Litauen, Polen, Weißrussland, die Ukraine, und Georgien erklärten sich für unabhängig.

Eine bürgerliche **Provisorische Regierung**, die den Krieg fortsetzte, wurde gebildet. Sie wurde bereits nach kurzer Zeit von einem Rat der Volkskommissare unter Vorsitz von **Lenin abgelöst**. Aus dem der **Oktoberrevolution** folgenden **Bürgerkrieg** zwischen „Roten“ (kommunistischen) und „Weißen“ (monarchistischen), republikanischen und anderen anti-kommunistischen Kräften gingen die **Kommunisten** im russischen Kernland als Sieger hervor. 1921 wurde dann die **Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik** (RSFSR) ausgerufen.

Am 30. Dezember 1922 wurde der Zusammenschluss aller Sowjetischen Sozialistischen Republiken zur **Sowjetunion** beschlossen und eine staatlich kontrollierte Wirtschaftspolitik ausgerufen. 1924 starb Lenin und sein **Nachfolger Stalin** überzog das Land mit einem **Terrorregime**. Die **gewaltsame Kollektivierung der Landwirtschaft**, bei gleichzeitigem Aufbau von Großindustrien, führte zu verheerenden Hungersnöten. Seit 1928 wurde die staatliche Wirtschaft Fünfjahresplänen unterworfen, die Industrialisierung und Ausbau der Infrastruktur, speziell im asiatischen Teil des Landes, wurde vorangetrieben.

Der Zweite Weltkrieg

Der 1939 mit Hitler-Deutschland unterschriebene Nichtangriffspakt brachte die baltischen Staaten, Ostpolen und die nördliche Bukowina unter sowjetische Herrschaft. Nach dem **Überfall Deutschlands** auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 trat die Rote Armee an der Seite der Alliierten in den **Zweiten**

**Weltkrieg** ein. In den ersten Kriegsmonaten verlor sie Millionen von Soldaten, große Teile der westlichen Landesteile wurden verwüstet, später verhungerte bei der **Belagerung Leningrads** über eine Million Zivilisten. Bei Moskau, **Stalingrad** und Kursk fügte die Rote Armee den deutschen Truppen schwere Niederlagen zu und eroberte schließlich im Mai 1945 Berlin. Dem "**Großen Vaterländischen Krieg**" waren über neun Millionen sowjetische Soldaten und eine noch höhere Zahl an Zivilisten zum Opfer gefallen.

## Kalter Krieg

Nach Ende des Krieges, aus dem die Sowjetunion als Siegermacht hervorging, traten die Spannungen zwischen **Stalin** und den Alliierten zunehmend hervor. Im Laufe der Friedensverhandlungen sicherte sich die Sowjetunion großen Einfluss auf die angrenzenden Länder Polen, Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn sowie auf Bulgarien und die DDR. In diesen Ländern blieben Hunderttausende sowjetische Soldaten stationiert. Die Sowjetunion war, neben den USA, zur Supermacht und 1949 zur Atommacht geworden. 1955 wurde der Warschauer Vertrag, als Reaktion auf die Gründung der NATO, unterzeichnet. Die **60er Jahre brachten** außenpolitisch u.a. durch die Kubakrise eine erneute Verschärfung des Kalten Krieges. Souveränitätsbestrebungen in den Ostblockstaaten wurden mit Gewalt unterdrückt. Der **Kalte Krieg** dominierte bis 1989 die Weltpolitik.

## Zerfall der Sowjetunion

1985 begann der neugewählte **Generalsekretär Gorbatschow** eine Politik der **wirtschaftlichen und politischen Öffnung**, die mit den Begriffen der "**Perestrojka**" (Umbau) und "**Glasnost**" (Öffentlichkeit) verbunden war. Er leitete durch die Einbeziehung marktwirtschaftlicher Elemente eine Modernisierung der sowjetischen **Wirtschaftsstrukturen** ein, auch der Presse wurde mehr Freiheit eingeräumt. 1989 wurden die ersten freien Parlamentswahlen abgehalten. Gegenüber dem Westen signalisierte die Sowjetunion Bereitschaft zur Abrüstung. Auch den Ostblockstaaten wurde ab Ende der 80er Jahre mehr politische Bewegungsfreiheit zugestanden.

1991 putschten konservative Kommunisten im **Augustputsch** in Moskau gegen Gorbatschow, um die Unterzeichnung des neuen Unionsvertrages sowie weitere Reformen zu verhindern. Der 1991 zum Präsidenten Russlands gewählte **Boris Jelzin** und Vertreter der Sowjetrepubliken beschlossen die **Auflösung der Sowjetunion**. 1991 löste sich der Warschauer Pakt auf und Russland gründete gemeinsam mit den sich unabhängig erklärenden Ländern Weißrussland, Ukraine, Moldawien, Armenien, Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan die **Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)**. Seit 1992 übt die Russische Föderation, als größte ehemalige Sowjetrepublik, die völkerrechtlichen Rechte und Pflichten der UdSSR aus.

## Russland seit 1992

Die politischen Veränderungen riefen 1993 eine bewaffnete Revolte in Moskau hervor, die durch den **Präsidenten Jelzin** niedergeschlagen werden konnte. Im Dezember 1993 billigte die russische Bevölkerung per Volksabstimmung die neue Verfassung (Zweikammersystem, Präsidialverwaltung). Bei den Wahlen zur Duma im Dezember 1993 erstarkten die nationalistische Liberaldemokratische Partei sowie die kommunistische KPRF. Unter Jelzin wurden in Russland Teile der Wirtschaft privatisiert und demokratische Reformen durchgeführt. Beides verfehlte jedoch sein Ziel und führte zum **Zusammenbruch der Wirtschaft, hoher Inflation und politischer Destabilisierung**.

1996 trat Russland dem Europarat bei, gleichzeitig gründete das Land, gemeinsam mit Weißrussland, die "**Gemeinschaft unabhängiger Republiken**". 1996 zählte Russland zu den Gründungsmitgliedern der Shanghai Five, der heutigen **Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO)**. 1997 folgte die **NATO-Russland-Grundakte** und ein Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der Europäischen Union trat in Kraft. Die Zusammenarbeit im NATO-Russland-Rat sieht Russland als ein wichtiges Element der Kooperation mit dem Westen. 2002

erwarb Russland die Vollmitgliedschaft in der G8, die im März 2014 wieder entzogen wurde.

Seit Mitte der 90er Jahre sah sich die russische Regierung mit Unabhängigkeitsbewegungen in den Teilrepubliken konfrontiert. In zwei Tschetschenien-Kriegen (1994-96 und 1999-06) brachten russische Truppen den Großteil Tschetscheniens unter ihre Kontrolle. Die Folge waren massive Flüchtlingswellen und eine weitgehende Zerstörung der Infrastruktur.

Nach dem Rücktritt Jelzins wurde Wladimir Putin von diesem zum Interims-Präsidenten ernannt. 2000 wurde er im Amt bestätigt und führte dieses auch nach der Wiederwahl im März 2004 mit großer Machtfülle aus. Bei den Duma-Wahlen 2003 konnte die Partei Einiges Russland, die Putin nahe steht, die absolute Mehrheit der Sitze erringen.

## Staat

Russland ist eine Präsidialdemokratie mit föderativem Staatsaufbau. Der Präsident verfügt über weit reichende exekutive Vollmachten, insbesondere in der Außen- und Sicherheitspolitik. Er ernennt auf Vorschlag der Staatsduma den Vorsitzenden der Regierung, die stellvertretenden Vorsitzenden und die Minister und entlässt sie.

Das Zweikammerparlament besteht aus Staatsduma und Föderationsrat. Der Föderationsrat ist als „obere Parlamentskammer“ das Verfassungsorgan, das die Föderationssubjekte auf föderaler Ebene vertritt. Er besteht aus 178 Abgeordneten: Jedes Föderationssubjekt entsendet je einen Vertreter aus der Exekutive und Legislative in den Föderationsrat. Die Staatsduma mit 450 Sitzen wird für fünf Jahre gewählt. Es gibt eine Fünfprozentklausel.

Wichtige Parteien sind die regierungsnahen Einiges Russland (Jedinaja Rossija) mit 1,9 Millionen Mitgliedern und Gerechtes Russland (Spravedlivaja Rossija) mit 400.000 Mitgliedern, die Kommunistische Partei der Russischen Föderation (KPRF) mit 150.000 Mitgliedern, die die Nachfolgepartei der früheren KP ist; die Liberaldemokratische Partei (LDPR) mit 185.000 Mitgliedern, die populistisch und antiliberal ausgerichtet ist; die Wachstumspartei (Partija Rosta), bekennt sich zum Neoliberalismus; Jabloko, demokratisch-liberale Partei mit 55.000 Mitgliedern, die Patrioten Russlands (Patrioty Rossii), linkszentristisch, mit 85.000 Mitgliedern, die Partei der Volksfreiheit (PARNAS), demokratisch-liberale Partei mit 58.000 Mitgliedern.



Karte der Föderationskreise der Russischen Föderation © SeNeKa (CC BY-SA 2.5)

## Föderaler Aufbau

Russland ist eine Föderation, die aus 85 Föderationssubjekten (einschließlich der international umstrittenen Einordnung der Republik Krim und der Stadt föderalen Ranges Sewastopol) mit unterschiedlichem Autonomiegrad besteht. Die Föderationssubjekte (Republiken, Autonome Gebiete, Autonome Kreise, Gebiete, Regionen und Föderale Städte) verfügen über jeweils eine eigene Legislative und Exekutive. Die Gouverneure der Föderationssubjekte werden auf Vorschlag der jeweils stärksten Fraktion der regionalen Parlamente vom Staatspräsidenten ernannt. Dabei wählt der Präsident aus einer Liste dreier

vorgeschlagener Kandidaten den Gouverneur aus.

Durch Präsidialdekret vom Juli 2000 wurden die zunächst sieben, ab Februar 2010 acht Föderationskreise (**Nordwestrussland, Zentralrussland, Südrussland, Nordkaukasus, Wolga, Ural, Sibirien, Ferner Osten**) geschaffen, denen jeweils ein Bevollmächtigter des Präsidenten vorsteht. Der **Staatsrat der Gouverneure** tagt unter Leitung des Präsidenten und gibt der Exekutive Empfehlungen zu aktuellen politischen Fragen und zu Gesetzesprojekten. Nach der Eingliederung der Republik Krim und der Stadt **Sewastopol** in die Russische Föderation wurde am 21.03.2014 der neunte **Föderationskreis Krim** gegründet.

Die konsequente **Rezentralisierung der Staatsverwaltung** führt seit 2000 zu politischer und wirtschaftlicher Abhängigkeit der Regionen vom Zentrum. Diese Tendenzen wurden bei der Abschaffung der Direktwahl der Gouverneure in den Regionen und der erneuten Unterordnung der regionalen und kommunalen Machtorgane unter das föderale Zentrum („**exekutive Machtvertikale**“) deutlich.

## Verfassung

Die **Verfassung** wurde per Referendum am 12.12.1993 mit 58,4 % der Stimmen angenommen. Sie garantiert die Menschen- und Bürgerrechte. Das Prinzip der Gewaltenteilung ist zwar in der Verfassung verankert, jedoch verfügt der Präsident über eine Machtfülle, die ihn weitgehend unabhängig regieren lässt. Er ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte, trägt die Verantwortung für die Innen- und Außenpolitik und kann die Gesetzentwürfe des Parlaments blockieren. Die Regierung ist dem Präsidenten untergeordnet, der den **Premierminister** mit Zustimmung der Staatsduma ernennt. Das Parlament - Staatsduma und Föderationsrat - ist in seinem Einfluss stark beschränkt.

## Recht und Ordnung

Höchste **Rechtsinstanz** in Russland ist der **Oberste Gerichtshof**, daneben gibt es einen Obersten Schiedsgerichtshof. Die Richter dieser **Gerichte** werden durch den Föderationsrat auf Empfehlung des Präsidenten ernannt. 2003 haben **Schwurgerichte** ihre Arbeit aufgenommen.

Die mit der Aufnahme Russlands in den Europarat 1996 eingegangene Verpflichtung zur formellen Abschaffung der Todesstrafe wurde nicht erfüllt. Ein Moratorium aus dem Jahre 1999 setzte die Vollstreckung der Todesstrafe jedoch aus.

## Parlamentswahlen

### Parlamentswahlen 2007

Bei den **Parlamentswahlen 2007** konnte die regierungnahe Partei "Einiges Russland" (ER) mit

Wladimir Putin als Spitzenkandidat 315 der 450 Sitze für sich erringen, mit weitem Abstand gefolgt von den Kommunisten (57 Sitze), den „Liberaldemokraten“ des Rechtspopulisten Schirinowski (40 Sitze) und der linksorientierten Partei "Gerechtes Russland" (38 Sitze). Bei dieser **Parlamentswahl** wurde erstmals das in den letzten Jahren veränderte Wahlrecht angewandt: Die Sperrklausel wurde von fünf auf sieben Prozent angehoben und alle Abgeordneten wurden ausnahmslos über Parteilisten nach Verhältniswahlrecht gewählt. Die internationalen Beobachter stuften die Wahl als unfair an, sie kritisierten restriktive Wahlgesetze, Beschränkungen der Opposition und hohe Hürden für die Teilnahme an den Wahlen.

## Parlamentswahlen 2011

Am 4. Dezember 2011 fanden die **Dumawahlen** statt. Nach **Angaben der Wahlkommission** erreichte die Regierungspartei Einiges Russland 49,5 % der Wählerstimmen und damit 238 von 450 Sitzen im Parlament. Die KPdRF kam auf 19,15 % der Stimmen, Gerechtes Russland auf 13,17 % und die LDPR von Wladimir Schirinowski auf 11,66 %. Den außerparlamentarischen Oppositionsparteien gelang es nicht, die Sieben-Prozent-Hürde zu überwinden. Die Wahlbeteiligung lag bei 60,21 %. Mit dem Verlust von knapp 14 % der Stimmen verlor Einiges Russland seine Zweidrittelmehrheit im Parlament. Die KPdRF wurde wieder die zweitstärkste Partei in der **Duma**. Sie konnte ihr Ergebnis aus dem Jahr 2007 fast verdoppeln. Die klare Positionierung der Partei Gerechtes Russland als **Oppositionspartei** und ihre Distanzierung von ER verschafften ihr doppelt so viele Stimmen wie bei der letzten Wahl.

Die Reaktion auf das Ergebnis der **Parlamentswahlen** waren die größten Protestkundgebungen seit dem Ende der Sowjetunion, die in mehr als 90 Städten organisiert wurden. Zehntausende verdächtigten die Machthaber, die Wahlen manipuliert und gefälscht zu haben und forderten einen erneuten Urnengang.

Neuwahlen waren die Hauptforderung bei der großen Demonstration auf dem **Bolotnaja-Platz** in Moskau. Als Antwort folgte die Ankündigung Putins, die Direktwahlen von Gouverneuren wieder zuzulassen. Medwedew verkündete die Erleichterung bei der Parteilassung: die Mindestmitgliederzahl wurde von 45.000 auf 500 gesenkt. Die Schlüsselpositionen des Führungsapparats wurden umbesetzt. In mehreren Städten Russlands werden die **Demonstrationen** "Für ehrliche Wahlen" von den **Demonstrationen** zur Unterstützung Putins begleitet.

## Parlamentswahlen 2016

Die **siebte Parlamentswahl** in Russland hat am 18. September 2016 stattgefunden. Gewählt wurden die 450 Abgeordneten der russischen **Duma**.

Die **Duma-Wahlen** wurden vom Dezember auf den September 2016 **vorverschoben**. Kritiker bemerkten, diese Verschiebung diene der Nichtbeachtung des **Wahlkampfes** während der Sommerferien sowie dem Erreichen einer geringeren **Wahlbeteiligung**.

Insgesamt waren 14 Parteien **angetreten**, unter ihnen die **oppositionellen Parteien Jabloko** und Partei der Volksfreiheit (PARNAS). Die Wahlbeteiligung lag bei 47,8 Prozent.

Die meisten **Stimmen** bei der **Wahl**, die auch auf der **Halbinsel Krim** abgehalten wurde, erhielt die von Ministerpräsident Dmitri Medwedew geführte Regierungspartei „Einiges Russland“ mit gut 54 Prozent. Nach Angaben der **Wahlkommission** landete die Kommunistische Partei mit 13,5 Prozent auf Platz zwei, gefolgt von der nationalkonservativen LDPR mit 13,2 Prozent. Die nationalistische Partei „Gerechtes Russland“ erhielt 6 Prozent. Diese vier Parteien waren auch bislang schon in der Duma vertreten und stimmten in allen wesentlichen Fragen mit der Mehrheit. Den **außerparlamentarischen**

**Oppositionsparteien** gelang es nicht die Fünf-Prozent-Hürde zu überwinden.

In der Duma verschiebt sich die Macht **zugunsten der Regierungspartei** "Einiges Russland". Die Partei erreicht im **Parlament** mit 343 Sitzen deutlich die **Zweidrittelmehrheit**, die ihr nun Verfassungsänderungen ermöglicht.

Die russischen **Wahlbeobachter** von der NRO Golos berichteten auch in diesem Jahr über **viele Verstöße** gegen das **Wahlrecht**.

## Präsidentschaftswahlen

### Präsidentschaftswahlen 2008

Am 7. Mai 2008 übernahm Vize-Ministerpräsident und Gazprom-Aufsichtsratsvorsitzender **Dmitri Medwedew** (parteilos, gewählt am 2.03.2008 als Kandidat von „Geeintes Russland“) das Amt des Präsidenten von seinem Vorgänger Wladimir Putin, nachdem er aus den Wahlen mit über 70 % der Stimmen als deutlicher Sieger hervorgegangen war. Medwedew genoss im Wahlkampf die volle Unterstützung Putins, der verfassungsgemäß nicht mehr zur Wiederwahl für das Präsidentenamt antreten durfte. Am Tag seines Amtsantritts schlug Medwedew Putin als Ministerpräsidenten vor. Das Parlament bestätigte diesen mit großer Mehrheit. Putin übernahm auch fast gleichzeitig den Vorsitz der Partei "Einiges Russland".

Die Präsidentenwahl wurde von internationalen Beobachtern kritisiert: bemängelt wurden zu hohe Hürden für Bewerber und eine parteiische Berichterstattung der staatlich kontrollierten Medien. Populäre Oppositionskandidaten, wie der frühere Schachweltmeister **Garri Kasparow**, der frühere Ministerpräsident **Michail Kasjanow** und der frühere Vizepremier **Boris Nemzow** waren entweder aus formalen Gründen nicht zur Wahl zugelassen worden oder hatten bereits im Vorfeld aufgegeben.

### Präsidentschaftswahlen 2012

Auf dem Parteitag von "Einiges Russland" am 26. September 2011 hatte Präsident Medwedew der Partei die Kandidatur von **Putin für die Präsidentschaftswahlen 2012** vorgeschlagen. Putin hatte im Gegenzug **Medwedew als Ministerpräsident** vorgeschlagen. Die Präsidentschaftswahlen in 2012 bestimmten erstmals den Präsidenten Russlands für eine Amtszeit von sechs anstatt wie bisher vier Jahren. **Putins** Gegenkandidaten waren der Kommunist **Gennadij Sjuganow (KPdRF)** und der **Nationalist Wladimir Schirinowski (LDPR)**. Weitere Kandidaten der zersplitterten Opposition waren der **Oligarch Mikhail Prochorow** und der ehemalige Vorsitzende des Föderationsrates **Sergej Mironow (Gerechtes Russland)**. Deren Präsenz in den russischen Medien war jedoch gering. **Grigori Jawlinski** wurde im Januar 2012 die Zulassung zur Präsidentenwahl verweigert, weil nach Angaben der **Wahlleitung** rund 25 % der zwei Millionen Unterstützerunterschriften gefälscht gewesen seien.

Bei der **Präsidentschaftswahl** wurden die Wahllokale flächendeckend videoüberwacht. Die Maßnahme kostete 25 Milliarden Rubel (ca. 620 Millionen Euro) und ist von Premierminister Putin als Reaktion auf Proteste nach den Dumawahlen vom Dezember 2011 initiiert worden.

Die Umfragen sagten den Sieg Putins im ersten Wahlgang voraus: Die beiden staatlichen Meinungsforschungsinstitute **WZIOM** und **FOM** rechneten mit einer Zustimmung von über 50 % für den Regierungschef. Nach **Angabe der Wahlkommission** konnte **Putin** im ersten Wahlgang am **4. März 2012** 63,60 % der Stimmen auf sich vereinen. Auf Platz zwei lag Gennadi Sjuganow mit 17,18 %. Die übrigen drei **Kandidaten** landeten jeweils unter zehn Prozent der Stimmen. Die

Wahlbeteiligung lag bei etwa 63 %.

Die **Opposition** kritisierte eine Vielzahl von Unregelmäßigkeiten und führte mehrere Demonstrationen durch. Einen Tag vor der **Amtseinführung** von **Wladimir Putin** ist es in Moskau zu blutigen **Auseinandersetzungen** zwischen Protestierenden und Sicherheitskräften gekommen.

## Innenpolitik

Am 25.04.2012, mehr als sieben Jahre nach der Abschaffung der **Gouverneurswahlen**, hat die Staatsduma die Wahlen wieder eingeführt. Mit einer Reihe von Reformen wie die Wiedereinführung der Gouverneurswahlen sowie Änderungen des Wahlsystems zur Staatsduma hat Medwedew auf die Massenproteste nach den Parlamentswahlen im Dezember 2011 **reagiert**. Kritiker halten die Regeln des neuen Gesetzes für so streng, dass weiter nur handverlesene Politiker **Gouverneure** werden können. Außerdem beschloss die Duma ein Gesetz, das Parteien künftig davon befreit, für Wahlen Unterstützungsunterschriften zu sammeln. Nur für Präsidentenwahlen müssen außerparlamentarische Parteien weiter solche Unterschriften vorlegen: ihre Zahl ist von zwei Millionen auf 100.000 reduziert worden. Eigenbewerber bei Präsidentenwahlen müssen künftig 300.000 Unterschriften von Unterstützern nachweisen statt zwei Millionen.

Einen Tag nach seinem Ausscheiden aus dem Kreml ist **Ex-Präsident Medwedew** von der Staatsduma auf Vorschlag des neuen Präsidenten Putin zum Premierminister gewählt worden. Mit der Bestätigung Medwedews ist der im September 2011 angekündigte **Ämtertausch im Führungstandem** vollzogen.

## Modernisierung

Mit seinem Artikel "Vorwärts, Russland!" startete Medwedew 2009 eine Modernisierungs-Diskussion, in der **Rede zur Lage der Nation** sprach er von einigen konkreten Maßnahmen zur **Förderung eines modernen Russlands**. Die Rohstoffabhängigkeit des Landes soll abgelegt, die primitive Wirtschaftsstruktur in eine auf Innovation und Technologie basierende Ökonomie übergeführt werden. Er benannte die zahlreichen Probleme, die seine Administration zu lösen hatte: die Schwäche des Rechtssystems, die verbreitete Korruption, die Rohstoffabhängigkeit der Wirtschaft, die demographische Krise mit hohen Sterberaten und niedrigen Geburtenraten, die vernachlässigte Infrastruktur in allen Bereichen des Verkehrs und der kommunalen Versorgung, der Kapitalmangel der russischen Wirtschaft und die Schwäche der Zivilgesellschaft und des Parteiensystems.

Eines der Hauptziele der russischen Regierung ist die Förderung von Innovationen. Das zentrale Element davon ist die **Einrichtung** von **Technologieparks**. In diesen sollen Unternehmen hochtechnologischer Wirtschaftszweige, wie Nano-, Bio- und Informationstechnologie, **Hochschulen** sowie Forschungseinrichtungen gemeinsam innovative Produkte entwickeln und diese selbst vermarkten.

Ferner sollen **vier Nationalprojekte**, die die Bereiche Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Wohnungsbau fördern, der Modernisierung von Staat und Gesellschaft dienen. Die Gesamtausgaben für Bildung und Landwirtschaft sollen langfristig um mehr als 30 %, die Ausgaben für das Gesundheitswesen um 60 % und die für den Wohnungsbau sogar um 300 % angehoben werden. Die zusätzlichen Geldmittel dafür kommen aus dem Reservefonds. Ende Januar 2008 wurde der 2004 errichtete Stabilisierungsfonds in den „Reservefonds“ und den „Nationalen Wohlfahrtsfonds“ geteilt. Die Fonds werden aus Steuer- und Zolleinnahmen aus dem Öl- und Gasexport gespeist. Der **Reservefonds** soll grundsätzlich, wie zuvor der Stabilisierungsfonds, mit dem Ziel höchstmöglicher Sicherheit investiert werden. Staatliche Ausgaben können aber auch durch den Reservefonds

finanziert werden, sobald sein Wert 7 % des BIP überschreitet. Der Wohlfahrtsfonds kann risikoreicher investieren, um höhere Erträge zu erzielen. Er wird u. a. für die Finanzierung von Renten genutzt. Davon wurden 2015 rund 20 Mrd. \$ für die Finanzierung des Antikrisenprogramms verwendet.

## Dritte Präsidentschaft Putins

Die **dritte Präsidentschaft Putins** zeichnete sich durch **politische Kontinuität** aus. Die Modernisierungsagenda von **Medwedew** wurde weiter verfolgt. Gleichzeitig hat **Putin** den Sozialstaat weiter ausgebaut und den Verteidigungssektor gestärkt. Im 2013 vom Kabinett beschlossenen Haushaltsplan für 2014 bis 2016 wurde dem Ziel, die Haushaltsdefizite durch Ausgabeneinsparungen eng zu begrenzen, jedoch weiterhin Priorität gegeben.

Der **Einfluss des Staates** auf die Gesellschaft wurde weiter ausgebaut, um Kritik aus dem Inland und politische Einflussnahme aus dem Ausland zu unterbinden. Dies wird durch zahlreiche Gesetzesänderungen belegt, die 2012 beschlossen wurden. So wurde etwa der Strafbestand der Verleumdung wieder eingeführt und mit 500.000 Rubel (12.500 Euro) belegt. Das sogenannte **Agentengesetz** sieht vor, dass sich in Russland tätige Nichtregierungsorganisationen, die vom Ausland finanziert werden, künftig als "ausländische Agenten" registrieren lassen müssen. Ebenso wurde das **Versammlungs- und Demonstrationsrecht verschärft**. Ferner hat die Staatsduma ein Gesetz verabschiedet, welches die Definition und das Strafmaß für Landesverrat und Spionage verschärft. Im Falle einer Verurteilung drohen nun zwölf bis zwanzig Jahre Haft. Politisches Aufsehen erregten Behörden und Politik auch mit ihrem Vorgehen gegen Oppositionspolitiker. Der **Mord** am Oppositionspolitiker **Boris Nemzow** hat das **Misstrauen** zwischen Staatsmacht und außerparlamentarischer Opposition verschärft.

## Korruption

Eines der zentralen Themen der Modernisierungsagenda ist die **Bekämpfung der Korruption** und des **Rechtsnihilismus**. Im Zeichen des Rechtsstaats durchgeführte **Reformen**, wie die Einsetzung eines Richterrats, um die Selbstverwaltung der Richter zu fördern, die Verabschiedung neuer Prozessordnungen und die deutliche Erhöhung der Gehälter hatten jedoch wenig Wirkung auf die Abhängigkeit der Justiz von Weisungen der Exekutive und die dort herrschende **Korruption**. Im Februar 2012 erfolgte der **Beitritt Russlands zur OECD-Konvention zur Korruptionsbekämpfung**.

2020 nimmt **Russland** im Ranking des **Korruptionswahrnehmungsindex** von **Transparency International** den 129. Platz von 179 ein.

## Nordkaukasus

Die **nordkaukasischen Republiken** ragen unter den Föderationssubjekten Russlands durch einen überdurchschnittlichen Grad der Verarmung und der Abhängigkeit vom föderalen Haushalt hervor. Die Haushalte **Dagestans, Inguschetiens und Tschetscheniens** werden zu über 80 % von Moskau finanziert.

1991 hatte das von Muslimen dominierte Tschetschenien seine Unabhängigkeit von Russland verkündet. Es folgten zwei Tschetschenien-Kriege, die von Brutalität und Grausamkeiten auf beiden Seiten gekennzeichnet waren. Tschetschenische Rebellen setzten verstärkt auf Terroranschläge, wie die Bombenanschläge in der Moskauer U-Bahn und die Geiselnahmen im Moskauer Dubrowka-Theater und in der **Schule im nordossetischen Beslan**. Obwohl der **Krieg in Tschetschenien**, die sogenannte „**Anti-Terror-Operation**“, im April 2009 von Medwedew für beendet erklärt wurde, kommen Tschetschenien und das benachbarte Inguschetien nicht zur Ruhe. Im **Nordkaukasus** wird

weiterhin mit Terroranschlägen gerechnet.

## Präsidentschaftswahlen 2018

Die letzten **Präsidentschaftswahlen** haben in Russland am 18. März 2018 stattgefunden. Der amtierende Präsident Putin hat sich um seine letzte Amtszeit beworben, da nach der Verfassung nur zwei Amtsperioden in Folge möglich sind. Gegen ihn traten **Politiker** an, die schon vor zwanzig Jahren kandidierten: Der Rechtspopulist **Wladimir Schirinowski** (LDPR) und der Liberale **Grigori Jawlinski** (Jabloko). Die **KPRF**, die in der Staatsduma die zweitgrößte Fraktion stellt, schickte den neuen Kandidaten **Pawel Grudin** ins Rennen.

Alexej Nawalny, Vorsitzender der Fortschrittspartei, verkündete schon im Dezember 2016 seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahl 2018. Bei der Bürgermeisterwahl in Moskau im September 2013 erzielte er 27 % der Stimmen und gilt seitdem als **Führer der Anti-Putin-Opposition**. Nawalny hatte im März und im Juni 2017 **landesweite Demonstrationen** gegen die Regierung und **Korruption** organisiert. Es waren die **größten Proteste** seit Jahren. Insgesamt wurden fast 2000 Menschen **verhaftet**, die meisten von ihnen in Moskau und Sankt Petersburg. Nawalny war für die Aktion festgenommen und dann verurteilt worden. Er hatte ein großes Netzwerk regionaler Wahlkampfbüros geschaffen und zahlreiche öffentliche Versammlungen im ganzen Land organisiert. Die Wahlkommission hatte seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen **zurückgewiesen**, da er eine fünfjährige Bewährungsstrafe wegen Veruntreuung gehabt habe. Eine Beschwerde gegen diese Entscheidung wurde zurückgewiesen.

Am 18. Oktober 2017 eröffnete die 35-jährige liberale **Journalistin** und TV-Moderatorin **Xenija Sobtschak** eine Kampagne als **Kandidatin der Präsidentschaftswahlen 2018**. Sie erklärte, sie wolle **Kandidatin** sein für Bürger, die ihre Position zeigen wollten, "deren **Kandidat** aber zu den Wahlen nicht zugelassen" sei.

Die **Umfragen** des Lewada-Zentrums zeigten, dass die Opposition die **Dominanz des Machtinhabers** nicht ernsthaft gefährden könne: 60 Prozent derjenigen, die beabsichtigten, zur Wahl zu gehen, wollten für Putin stimmen, während Jawlinskij und Schirinowskij von jeweils zwei Prozent der Bevölkerung unterstützt würden. Die übrigen potenziellen Kandidaten könnten nur mit unter einem Prozent der Stimmen rechnen.

Am 18. März waren rund 109 Millionen Menschen zur **Präsidentenwahl** aufgerufen. Wladimir Putin hat die **Präsidentenwahl** mit rund **76,7 Prozent** der Wählerstimmen gewonnen. Das teilte die **Zentrale Wahlkommission** nach der Auszählung von 99 Prozent der Stimmzettel mit. Den zweiten Platz erreichte der Kommunist Pawel Grudin mit 11,8 Prozent, dahinter liegt der Rechtspopulist Wladimir Schirinowski mit 5,7 Prozent. Für die liberale Journalistin Xenia Sobtschak stimmten 1,7 Prozent, vier weitere Kandidaten erhielten noch weniger. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 67 Prozent.

Oppositionsnahe russische Wahlbeobachter von **Golos** registrierten landesweit rund 3000 **Unregelmäßigkeiten**. Dabei handle es sich vor allem um **mehrfache Stimmabgabe**, fehlerhafte Wählerlisten und defekte Wahlurnen. Die **Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit** in Europa hat die Präsidentenwahl **kritisiert**. Zwar sei die Abstimmung im Großen und Ganzen korrekt verlaufen, allerdings habe es keine wirkliche Konkurrenz zu Präsident Putin gegeben. Das politische Klima sei von Repressionen gegen Kritiker geprägt gewesen und auf die Wähler sei in unangemessener Weise Druck ausgeübt worden.

Am 7. Mai wurde Wladimir Putin zum **vierten Mal** als Präsident Russlands vereidigt.

## Vierte Präsidentschaft Putins

Nach seiner Amtseinführung unterzeichnete Putin das **Dekret** "Über die nationalen Ziele und strategischen Entwicklungsaufgaben der Russischen Föderation bis 2024". In den sogenannten „**Mai-Verordnungen**“ wurden diverse **wirtschaftspolitische Ziele** festgehalten. Putin fordert die Regierung auf, Russland unter die fünf führenden Wirtschaftsnationen der Welt zu führen. Außerdem soll die Lebenserwartung von derzeit 72,5 auf 78 Jahre steigen und die Armutsquote halbiert werden.

Am 8. Mai 2018 wurde der **Ministerpräsident Dmitrij Medwedew**, der seit 2012 Ministerpräsident ist und zuvor vier Jahre Präsident Russlands war, mit den Stimmen von »Einiges Russland« und der LDPR von der Duma im Amt bestätigt. Die KPRF und »Gerechtes Russland« stimmten gegen den von Präsident Putin vorgeschlagenen Kandidaten. Am 18. Mai unterzeichnete Putin die Ernennung der **neuen Regierung** von **Premierminister Dmitrij Medwedew**. Gegenüber der vorigen Regierung gibt es vierzehn Änderungen, hinzu kommen fünf neue Vize-Premiers. Die Minister im Wirtschaftsblock sind dabei weitgehend gleich geblieben.

Laut Wirtschaftsminister Maxim Oreschkin könnte das BIP-Wachstum ab 2021 auf über 3% pro Jahr angehoben werden. Maßnahmen wie die **Erhöhung des Rentenalters** sollen die **Wirtschaftsentwicklung** beschleunigen, doch viele **Experten kritisieren die Reformen**.

## Verfassungsreform und Regierungswechsel

Am 15. Januar 2020 hat Putin in seiner jährlichen **Rede zur Lage der Nation** eine **Neuordnung des politischen Systems** vorgeschlagen und eine Reihe von Verfassungsänderungen angekündigt. Der Ministerpräsident und die Kabinettsmitglieder bekommen per **Verfassungsänderung** künftig mehr Macht.

**Dmitri Medwedjew** hat den Rücktritt seiner Regierung erklärt. Sein Nachfolger ist der Leiter der russischen Steuerbehörde Michail Mischustin. In dem **neuen Kabitett** sind 15 von 31 **Regierungsmitgliedern** ausgewechselt worden.

Die **Verfassungsänderungen** ermöglichen Wladimir Putin für **zwei weitere Amtszeiten** als Präsident zu kandidieren. Die für das 12. April 2020 geplante Abstimmung wurde wegen Ausbreitung der Atemwegserkrankung COVID-19 verschoben.

Der Volksentscheid über eine **umfassend geänderte Verfassung** fand am 1. Juli 2020 statt. Bei einer Wahlbeteiligung von ca. 65 Prozent der Stimmberechtigten stimmten laut russischer Wahlkommission knapp 78 Prozent für und mehr als 21 Prozent gegen die Verfassungsänderungen.

Neben der so genannten Nullsetzung der bisherigen Amtszeiten des Präsidenten, durch die der **amtierende Präsident** 2024 und theoretisch auch 2030 zwei weitere Male kandidieren darf, wird das staatliche Selbstverständnis der Russischen Föderation in vielen Bereichen neu definiert. Der **neue Verfassungstext** beinhaltet deutlich sozialere und konservativere Inhalte als die Ursprungsverfassung aus dem Jahre 1993.

## Nawalny-Protteste

Der **Oppositionspolitiker Alexej Nawalny** war nach seiner Behandlung in Deutschland wegen der **Vergiftung** mit einem **Nervenkapfmstoff der Nowitschok-Gruppe** bei **seiner Rückkehr nach Moskau** am 17.01.2021 noch am Flughafen festgenommen worden. Nawalny soll gegen Meldeauflagen in einem früheren Strafverfahren verstoßen haben, während er sich in Deutschland von dem **Giftanschlag** erholte.

In **zahlreichen russischen Städten demonstrierten** nach Angaben der Organisatoren zufolge bis zu 300.000 Menschen für die **Freilassung** des inhaftierten Oppositionellen.

Der "**Fonds für Korruptionsbekämpfung**" (FBK) des **Oppositionspolitikers Nawalny** – nach dessen Verhaftung – den zweistündige **Enthüllungsfilm "Ein Palast für Putin. Die Geschichte der größten Bestechung"** veröffentlicht. Innerhalb von nur zwei Tagen ist das Video mehr als 40 Millionen Mal aufgerufen worden.

Am 2. Februar wurde von einem Moskauer **Gericht** darüber entschieden, dass Nawalny die bestehende Bewährungsstrafe in einer Strafkolonie ableisten muss. Bei **Protesten** gegen die Verurteilung des Oppositionspolitikers sind in mehreren Städten Russlands mehr als 1400 Menschen festgenommen worden.

## Coronavirus-Pandemie

Nachdem Russland lange nur wenige bestätigte **Coronavirus-Infektionen** gemeldet hatte, steigen die Fallzahlen seit Ende März 2020 rapide an. Auf dem Höhepunkt der ersten Welle der **Pandemie** Anfang Mai 2020 wurden über 10.000 **Neuinfektionen** pro Tag gemeldet. Die strikten Beschränkungen für Privatpersonen, Betriebe und den Einzelhandel wurden im Juni gelockert.

Der Staat reagierte auf die Coronakrise mit weitreichenden **Maßnahmen**. Zur **Eindämmung des Coronavirus** erklärte Präsident Putin den Monat April für "arbeitsfrei" bei Lohnfortzahlung. Die Regelung wurde am 28. April bis Montag 11. Mai verlängert. Ein **Krisenfonds** mit 300 Milliarden Rubel (etwa 3,6 Milliarden Euro) soll mögliche wirtschaftliche und soziale Folgen der Krise abmildern. Daneben soll eine Kombination aus finanziellen Anreizen, Ausgleich von Verlusten und Deregulierung eine Wirtschaftskrise verhindern helfen. Am 15. April wurden weitere Unterstützungsmaßnahmen angekündigt. Die **Rettungspakete** konzentrieren sich vor allem auf Wirtschaftszweige, die am stärksten von den **negativen Folgen der Coronakrise** betroffen sind.

Die besonders von der Pandemie betroffene Hauptstadt Moskau verhängte Ende März 2020 als erste Region eine Ausgangssperre und führte eine **Passierscheinplicht** ein. Auch in allen anderen Regionen galten strikte Ausgangsbeschränkungen. Am 16. April **verschob** Wladimir Putin die Feier des Sieges im Zweiten Weltkrieg vom **9. Mai** auf **24. Juni**. Nach dem 9. Juni wurde die Quarantäne in Moskau schrittweise zurückgenommen. Auch in den anderen Regionen wurden die **Beschränkungen gelockert**. Der inländische Flugverkehr wurde im Zusammenhang mit dem Neustart des Inlandstourismus am 1. Juli 2020 wieder aufgenommen.

Mitte August wurde in Russland der weltweit erste Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 für eine breite Anwendung in der Bevölkerung freigegeben. International haben Wissenschaftler erhebliche **Bedenken** gegen "**Sputnik V**" geäußert, weil der Impfstoff noch vor Abschluss wichtiger Tests registriert wurde.

Seit Mitte November liegen die Zwischenergebnisse einer klinischen Studie mit knapp 16.000 Teilnehmern vor, die "**Sputnik V**" nach der Verabreichung einer zweiten Dosis die **Wirksamkeit von 95 Prozent** bescheinigen. Seit Anfang Dezember wird Sputnik V bei **Massenimpfungen in Russland** ausgegeben, inzwischen sind 1,5 Millionen Menschen geimpft worden. Bis zum Sommer sollen 60 Prozent der russischen Bevölkerung immunisiert werden.

Russland beantragt die Zulassung seines **Corona-Impfstoffs Sputnik V** bei der **Weltgesundheitsorganisation WHO** und der **Europäischen Arzneimittelbehörde EMA**. Die hohe **Wirksamkeit** des Impfstoffes wurde von der wissenschaftlichen Phase-III Studie bestätigt. In Argentinien, Bolivien, Kasachstan, Serbien und Venezuela kommt **Sputnik V** bereits weitflächig zum Einsatz. Großbestellungen haben zudem auch schon Mexiko, Malaysia und Ungarn aufgegeben. Mit "EpiVacCorona" soll demnächst ein zweiter russischer Impfstoff zur Verfügung stehen.

Laut offizieller Statistik haben seit Beginn der Pandemie in Russland mehr als 3,7 Millionen Menschen sich mit dem Coronavirus infiziert. Täglich kommen ca. 17000 Infektionen hinzu. Mehr als 3,2 Millionen gelten inzwischen als genesen.

## Menschenrechte & Zivilgesellschaft

Russland garantiert in der Verfassung von 1993 alle Menschenrechte und bürgerliche Freiheiten. Präsident und Regierung bekennen sich zwar immer wieder zur Einhaltung von Menschenrechten, es mangelt aber an der praktischen Umsetzung. Trotz vermehrter Reformbemühungen, insbesondere im Strafvollzugsbereich, hat sich die Menschenrechtssituation im Land noch nicht wirklich verbessert. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg kann die im fünfstelligen Bereich liegenden ausständigen Verfahren gegen Russland kaum bewältigen; Russland sperrt sich gegen eine Verstärkung des Gerichtshofs.

Menschenrechtler beklagen staatlichen Druck auf zivilgesellschaftliche Akteure. Im Rahmen der Terrorismusbekämpfung sind autoritäre, die Grundrechte einschränkende Tendenzen zu beobachten. Jedoch entstehen an vielen Orten neue Formen zivilgesellschaftlichen Agierens: Autofahrer protestieren gegen die Willkür der Verkehrspolizei, Strategie 31 setzt sich für die Versammlungsfreiheit ein, Umweltschützer verhindern Atommülltransporte, die Art-Gruppe Wojna setzt auf spektakuläre Protestaktionen. Die Verbindungen zwischen diesen „Initiativen von unten“ und den etablierten russischen NGOs sind aber noch gering.

Einschüchternd auf die Zivilgesellschaft sollte das Urteil gegen drei Mitglieder der Punkband Pussy Riot wirken, die in der Christus-Erlöser-Kathedrale in Moskau mit einer Performance gegen Putin protestiert hatten. Die drei Frauen wurden zu zwei Jahren Straflager verurteilt.

Von einer Amnestie im Dezember 2013 konnten mehrere Tausend Personen profitieren (u.a. die Aktivistinnen von Pussy Riot), zudem begnadigte Putin den seit fast zehn Jahren inhaftierten Michail Chodorkowskij. Der Druck auf andere Regimekritiker, Teilnehmer von Protestaktionen, Medien und zivilgesellschaftliche Organisationen nimmt dennoch zu, oft mit strafrechtlichen Konsequenzen.

Seit 2012 wurden die NGO-Gesetze zunehmend verschärft. Seither müssen sich Organisationen, die Geld aus dem Ausland erhalten, als "ausländische Agenten" anmelden. Die Organisationen unterliegen verstärkten Kontrollen durch die Behörden. Mehrere Organisationen haben daraufhin ihre Arbeit eingestellt. Seit Ende Mai 2015 kann der Generalstaatsanwalt nun eine Organisation, die vom Föderationsrat als "unerwünscht" eingestuft wurde, ohne weitere Verfahren verbieten.

## Medien



Zeitungsverkauf © Lisa Melnikova

Obwohl die Zensur gesetzlich verboten ist, befindet sich der Großteil der Medien in Russland unter direkter oder indirekter staatlicher Kontrolle. Der Spielraum für abweichende Meinungen, unabhängige Medien und Organisationen wird kleiner. Kritische Medien wie TV Doschd oder Radio Echo Moskwi geraten regelmäßig unter Druck. Journalisten müssen mit Gewalt oder gezielten Anschlägen rechnen, die meist straffrei bleiben. Seit Ende der Sowjetunion kamen mehr als 50

**Reporter** ums Leben. **Anna Politkowskaja**, bekannt durch **Reportagen und Bücher** über den Krieg in Tschetschenien und Korruption in Russland, wurde 2006 ermordet.

Die **Festnahme** von Investigativjournalist **Iwan Golunow**, der unter anderem zu Korruption im Beerdigungs- und Baugeschäft in Moskau recherchierte, hatte zu einer beispiellosen Welle der Solidarität geführt. Die führenden russischen Qualitätszeitungen "**Kommersant**", "**RBK**" und "**Wedomosti**" sind mit der gleichen Titelseite "Wir sind Golonuw" erschienen, um gegen das Vorgehen der Moskauer Polizei gegen Golunow zu **protestieren**. Nach sechs Tagen Haft und Hausarrest **kam Iwan Golunow frei**.

Im Index der Pressefreiheit der **Reporter ohne Grenzen 2020** befindet sich Russland auf dem **149. Platz** von 180 Ländern.

## Fernsehen

Das **russische Mediensystem** wird sehr einseitig **vom Fernsehen dominiert**. Die fünf größten Fernsehsender sind in staatlichem Besitz oder stehen unter der Kontrolle des Staates: **Kanal 1**, der in Russland eine Reichweite von 98 % hat und auch in vielen GUS-Ländern empfangen werden kann, **RTR Rossija**, zu der rund 90 regionale TV-Sender und Rundfunkstationen gehören, die teilweise in Minderheitensprachen senden, **TV-Zentr**, **Ren TV** und **NTV**. Das **Fernsehen** ist weit davon entfernt, ausgewogen über innen- und außenpolitische Themen zu berichten. Teilweise werden die nationalen Fernsehkanäle für gesteuerte kritische Kampagnen im **innenpolitischen Machtkampf** eingesetzt.

## Radio

Zum staatlichen Hörfunk gehören die landesweiten Sender **Radio Rossii** und **Majak** sowie 95 Regionalsender der Russischen Staatlichen Fernseh- und Radiogesellschaft VGTRK. Mehrere private, hauptsächlich auf Unterhaltung orientierte FM-Sender gibt es in allen Großstädten. Die höchsten Einschaltquoten haben die Radiosender **Ruskoje Radio** (20 %), **Europa Plus** (16 %) und **Majak** (13 %). Der unabhängige Sender **Echo Moskwi** erreicht nur 2 %.

## Presse

Wichtige Zeitungen und Zeitschriften sind Argumenti i Fakty, Moskowskij Komsomoletz, Iswestija, Nowaja Gazeta, Nezawissimaja Gazeta, Kommersant und Wedomosti. Rossijskaja Gazeta und Parlamentskaja Gazeta sind die staatlichen Presseorgane. Nachrichtenagenturen sind die staatliche TASS, Interfax, RIA-Nowosti u.a.

Es gibt verschiedene Nachrichtenagenturen und Internetzeitungen, die Nachrichten aus Russland in deutscher Sprache anbieten: die Moskauer Deutsche Zeitung, die russische Nachrichtenagentur Sputnik und die russischen Internet-Zeitungen Russland-Aktuell und Russland.ru.

## Internet

In den Internetmedien, die weiterhin beträchtliche Wachstumsraten aufweisen, hat sich eine erhebliche Dynamik entfaltet. 78 % der erwachsenen russischen Bevölkerung nutzt das Internet. Die IT-Versorgung des Landes ist eine der Prioritäten der Regierung. Dennoch bleibt es vorerst ein großstädtisches Phänomen. Die wichtigsten russischen Webseiten sind die Suchmaschinen Yandex und Rambler, der Maildienst Mail.ru, sowie Internetdienste wie lenta.ru, gazeta.ru und vesti.ru. Der Einfluss der Internetmedien und der der Blogger-Szene (wie z.B. Projekt Snob; Blogger Navalny), als Ventil für unabhängige und kritische Meinungsäußerungen, wachsen.

Im Juli 2012 hat das Parlament ein Gesetz zur Freiheit im Internet beschlossen, mit dem Behörden künftig ohne gerichtliche Entscheidung Internetseiten sperren lassen können. Als Gründe für eine Sperrung werden darin kinderpornographische Inhalte, die Verherrlichung von Drogenkonsum und Aufrufe zu Selbstmorden aufgeführt. Gegner befürchten allerdings politischen Missbrauch und Zensur. Nach den im März 2019 von Duma und Föderationsrat angenommenen Gesetzen drohen hohe Geldstrafen oder sogar Arrest für die Verbreitung aus Behördensicht falscher Informationen im Internet. Unter Strafe steht auch fehlende Wertschätzung gegenüber staatlichen Institutionen und Symbolen. Derzeit berät das Parlament ein Gesetz über ein eigenständiges Internet, das einer autonomen Infrastruktur Russland unabhängig vom weltweiten

Netz macht. Tausende Menschen in Moskau hatten gegen die Pläne **protestiert**.

## Außenpolitik

Die **russische Außenpolitik** geht von einer multipolaren Weltordnung aus, in der Russland seine Interessen **pragmatisch verfolgt**. Russland strebt einen neuen rechtsverbindlichen Vertrag zur euro-atlantischen Sicherheitsarchitektur an.

Neben der Partnerschaft zum Westen hat der Ausbau der Beziehungen zu den Nachbarstaaten der **Gemeinschaft Unabhängiger Staaten** Priorität. Von Bedeutung sind außerdem die Beziehungen zu den **asiatischen Staaten**, insbesondere zu der **Volksrepublik China**, sowie wichtigen Staaten Lateinamerikas. 2002 hatte Russland die **Vollmitgliedschaft in der G8** erworben. Vor dem Hintergrund der Eingliederung der **Krim** in die Russische Föderation im März 2014 wurde die Arbeit Russlands in der **G8** suspendiert.

In der **G20** arbeitet Russland mit eigenen Vorschlägen aktiv mit. Seit der russischen **G20-Präsidentschaft** in 2013, insbesondere aber seit der Beginn der **Ukraine-Krise** ist Russland stärker auf die **BRICS**-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, **China**, Südafrika) **orientiert**.

## Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

Die **Gemeinschaft Unabhängiger Staaten** bleibt die übergreifende Organisation für den politischen Dialog und die Kooperation zwischen den Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Die Beziehungen zu den **Ländern der GUS** haben für Russland aufgrund enger historischer, wirtschaftlicher und zwischenmenschlicher Bindungen sehr hohe Bedeutung. Russland ist dabei sowohl bilateral als auch im Rahmen von **Regionalorganisationen**, wie die Organisation des Vertrags für kollektive Sicherheit (OVKS) und Eurasischer Wirtschaftsunion (EaWU), um eine Intensivierung der sicherheitspolitischen, militärischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Ländern der GUS bemüht.

Die **OVKS** - als kollektives Verteidigungsbündnis gedacht - dient als politischer Rahmen für die militärisch-industrielle Kooperation Russlands mit Belarus, **Armenien** und den zentralasiatischen Staaten. Die OVKS liefert den Rahmen für gemeinsame militärische Übungen und für die Lieferung russischer Waffensysteme an die Teilnehmerstaaten zu ermäßigten Preisen. Insgesamt hat sich die OVKS eher zu einem Bündnis Russlands mit den **zentralasiatischen Staaten** entwickelt, denn Belarus und Armenien haben bilaterale Beistandsverträge als Basis ihrer Bündnisbeziehungen mit Russland.

Weitere Schritte zur Integration der neuen unabhängigen Staaten sind die **Gründung einer Zollunion** mit **Belarus** und **Kasachstan** und deren **Ausweitung** zu einem **einheitlichen Wirtschaftsraum**, in dem der Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit umfassend liberalisiert wird. Der Vertrag über die „**Eurasische Wirtschaftsunion**“ zwischen Russland, Kasachstan und Belarus wurde am 29. Mai 2014 unterzeichnet und ist am 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Später sind **Armenien** und **Kirgisistan** der **Wirtschaftsunion beigetreten**. Geplant ist darüber hinaus ein Kooperationsabkommen der **EaWU** mit China sowie der Abschluss weiterer **Freihandelsabkommen**.

Mit Belarus ist Russland seit 1997 in einer **Staatenunion** verbunden. Viele der **Teilnehmerstaaten** sind jedoch nicht bereit den Integrationsanspruch der GUS mitzutragen. Die Beziehungen zu Georgien sind seit dem Krieg vom August 2008 unterbrochen. Russland hat die abtrünnigen georgischen Landesteile Abchasien und Südossetien als unabhängige Staaten anerkannt. Die Tendenz zu einer **Fragmentierung** des postsowjetischen Raumes setzt sich fort.

# Ukraine-Krise und Angliederung der Krim an Russland

Die Euromaidan-Proteste in der **Ukraine** wurden ausgelöst durch die Ankündigung der ukrainischen Regierung, das Assoziierungsabkommen mit der EU nicht unterzeichnen zu wollen. Die Protestierenden forderten vor allem die **Amtsenthaltung von Präsident Viktor Janukowitsch**, vorzeitige Präsidentschaftswahlen sowie die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU. Ab dem 18. Februar 2014 eskalierten die **Proteste** in Kiew zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen, die über 80 Todesopfer forderten. Nachdem das ukrainische Parlament den Präsidenten **Janukowitsch** für abgesetzt erklärt hatte, lehnten sich Teile der mehrheitlich russischstämmigen Bevölkerung der Halbinsel Krim gegen die auch aus Mitgliedern rechtsextremer Parteien bestehende Übergangsregierung der Ukraine auf. Komplizierter wurde die Lage durch eine gesteigerte Militärpräsenz Russlands auf der **Krim**.

Das Parlament der Autonomen Republik Krim in der Hauptstadt Simferopol stimmte am 6. März 2014 für eine „**Wiedervereinigung**“ mit Russland. Präsident Putin erklärte zuvor, dass Russland zwar keinen Anschluss der **Krim** plane, aber das Volk der Halbinsel darüber frei entscheiden könne.

In dem am 16. März 2014 durchgeführten **Referendum** über den Status der Krim sprachen sich 96,77 % der Abstimmenden **für einen Anschluss an Russland** aus; die Wahlbeteiligung lag bei 83,1 %. Völkerrechtlich sind Abspaltung und Referendum umstritten.

Am 18. März 2014 unterschrieben die Russische Föderation und die Republik Krim einen Vertrag über die **Eingliederung** der **Republik Krim** in die Russische Föderation. Nach Ratifizierung des Vertrages durch die russische Duma und des russischen Föderationsrats unterschrieb Wladimir Putin das verfassungsändernde Gesetz zur Aufnahme der Republik in die Russische Föderation.

Ministerpräsident Medwedew kündigte am 31. März 2014 an, auf der **Krim** eine **Sonderwirtschaftszone** zu errichten. Gehälter und Renten sollen angehoben, das Bildungs- und Gesundheitswesen sowie die örtliche Infrastruktur verbessert werden; Krim-Tourismus wird hoch **subventioniert**. Am 1. Juni 2014 wurde der russische Rubel Einzelwährung auf der Krim, die ukrainische Hrywnja erhielt den Status einer ausländischen Währung. Auf der Krim traten russische Gesetze in Kraft, die zu **Einschränkungen der Rechte** auf freie Meinungsäußerung und **Versammlungsfreiheit** führten.

Die **Zugehörigkeit** der **Krim** zur Russischen Föderation wurde bislang international nicht anerkannt. Es wurden **Sanktionen gegen Russland beschlossen**.

Die **ukrainisch-russischen Beziehungen** haben sich im Zuge der **Krimkrise** und des **Konfliktes in der Ostukraine** dramatisch **verschlechtert**: **Russland** unterstützt die prorussischen Separatisten, die die **abtrünnigen Regionen** Donezk und Lugansk kontrollieren. Schwer bewaffnete Separatisten kämpfen dort gegen offizielle **ukrainische Kräfte**. Die Opferzahlen steigen trotz der von der Ukraine-Kontaktgruppe vereinbarten **Waffenruhe**. Nach dem **militärischen Zwischenfall** in der **Straße von Kertsch** hat sich der Konflikt zwischen **Russland** und der Ukraine **verschärft**.

## Georgien

Im August 2008 begann Georgien eine **Militäroffensive** in der von Russland unterstützten **abtrünnigen Region** Südossetien, um die Kontrolle über dieses Gebiet zurückzugewinnen. Darauf antwortete Russland mit dem Einmarsch eigener Truppen, bis in eine Pufferzone im georgischen Kernland sowie in abchasisches Gebiet hinein. Vier Tage nach dem Einmarsch einigten sich **Georgien, Russland, Südossetien** und Abchasien - auf Grundlage von Vermittlungen der EU - auf einen Sechs-Punkte-Plan zur Befriedung der Lage. Ende August 2008 erkannte Russland, ungeachtet aller Warnungen zahlreicher europäischer Länder und der USA, die **Unabhängigkeit** von Südossetien und Abchasien an. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Russland und Georgien sind seitdem

unterbrochen.

Vereinbarungsgemäß wurden Anfang Oktober 2008 russische Truppen aus dem georgischen Kernland abgezogen, ein Rückzug aus den abtrünnigen Provinzen selbst ist dagegen nicht geplant. Dort will Russland auf Dauer insgesamt 7.600 Soldaten stationieren. Der **Georgien-Krieg** hat Russland scharfe internationale Kritik eingebracht. Seit 2012 gibt es wieder einen direkten **russisch-georgischen Dialog** über praktische Fragen wie Handel und Transport.

## USA

Im Vordergrund der **Zusammenarbeit mit den USA** steht nach wie vor die Sicherheits- und Abrüstungspolitik. 2007 erreichten die Beziehungen zu den USA den tiefsten Stand seit Jahren: Den Plan der USA, einen Raketenschirm mit Basen in Polen und Tschechien zu stationieren, sah Putin als ein gegen Russland gerichtetes Vorhaben und eine Bedrohung der weltweiten Sicherheit an.

Bereits 2009 näherten sich beide Seiten aber wieder an: Von der Administration unter Barack Obama wurde Russland verstärkte Bedeutung zugewiesen - als wichtiger potenzieller **Kooperationspartner** zur Lösung von Konflikten in **Afghanistan**, im Irak und im Iran. Mit der Einrichtung einer gemeinsamen Präsidentenkommission wollten beide Regierungen **ihre Zusammenarbeit** auf praktischer Ebene strukturieren. Die sogenannte „Reset“-Politik hat den Weg zum 2011 in Kraft getretenen **START-Abkommen** über strategische Atomwaffen geebnet und eine neue Dynamik der **Zusammenarbeit** zwischen Russland und der **NATO** ermöglicht.

In der jüngsten Zeit haben sich die Beziehungen zwischen Russland und den USA **verschlechtert**. In Bezug auf die Ukraine liegen die Positionen beider Staaten sehr weit auseinander. Die USA unterstützen den **Minsk-Prozess** und haben im Zuge der Annexion der Krim durch Russland Einreise- und Vermögenssperren gegen eine Reihe von dafür verantwortlichen russischen Staatsangehörigen sowie Wirtschafts- und Finanzsanktionen **verhängt**. Im Zusammenhang mit der vermuteten Einmischung Russlands in den US-Präsidentschaftswahlkampf wurden die **Sanktionen verschärft**.

**Russland** und USA warfen sich gegenseitig **Verstöße** des **INF-Abkommens** ("Intermediate Range Nuclear Forces") vor und setzten im Februar 2019 den Vertrag aus.

## Vereinte Nationen

Bei den Vereinten Nationen ist Russland eines der fünf ständigen **Sicherheitsratsmitglieder mit Vetorecht** und **Teilnehmerstaat** der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (**OSZE**). Russland unterstützt den Einsatz der internationalen Gemeinschaft in **Afghanistan** und engagiert sich auch bei den Krisen im **Iran**, **Nordkorea**, Darfur und **Nahost**.

## Syrien

Am 30.09.2015 hat Präsident Putin beim Föderationsrat der Russischen Föderation verfassungsgemäß die Zustimmung für den **Einsatz russischer Streitkräfte** im Ausland beantragt. Als **Begründung** für den **Einsatz in Syrien** wird die Bitte um **militärische Unterstützung** durch den **syrischen Präsidenten** Baschar Al-Assad genannt. Der Föderationsrat hat den Antrag einstimmig gebilligt. Das **Verteidigungsministerium** verkündete den Beginn von **Luftangriffen** auf Stellungen des »**Islamischen Staates**« in Syrien. Aus amerikanischen und syrischen Quellen heißt es, dass die Luftangriffe die gemäßigten Rebellen und syrischen **Oppositionellen** ins Visier nehmen. Die **Angriffe** erlaubten den syrischen Regierungstruppen in den Provinzen Latakia, Aleppo und Idlib deutlich Territorium **zu gewinnen**, darunter die lange umkämpfte Stadt **Aleppo**, sowie **Palmyra**

zurückzuerobern.

Am 15.03.2016 hat Wladimir Putin den **Abzug** des Großteils des **russischen Militärkontingents** aus Syrien angeordnet. Der russische **Marinestützpunkt in Tartus** und **Luftwaffenstützpunkt in Hmeimim** in Syrien sollten wie bisher funktionieren.

Seit Ausbruch des Syrienkonflikts hat Russland verschiedene **Vermittlungsversuche** unternommen. Alle bisherigen **Verhandlungsbemühungen** blieben erfolglos. Die **Militärintervention** soll dabei helfen, die Bedingungen einer Verhandlungslösung zu bestimmen. Seit Ende Dezember 2016 gilt eine von Russland und der **Türkei** vermittelte Waffenruhe, die jedoch brüchig ist.

## EU

Seit dem Ende des Ost-West Konflikts hat sich zwischen Russland und der **Europäischen Union** ein **dichtes Netz** politischer und wirtschaftlicher **Beziehungen** herausgebildet. Die **EU** ist der größte Verbraucher russischer Energie, sie nimmt 63 % der Öl- und 65 % der Gasexporte ab. Als erste ehemalige Sowjetrepublik schloss Russland ein Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU ab. Die „Mittelfristige Strategie der Russischen Föderation (2000-2010)“ gegenüber der EU schreibt fest, dass Russland weder einen Beitritt in die EU noch eine Assoziation anstrebt.

1996 ist Russland dem **Europarat** beigetreten. Für die Bürger **Russlands** eröffnet die Europarats-Mitgliedschaft den Weg zum **Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte**.

Als Reaktion auf die russische Intervention auf der **Krim** und die Ermächtigung des Präsidenten zum Militäreinsatz in der Ukraine durch den Föderationsrat beschloss der Europäische Rat am 6. März 2014 den Stopp der Verhandlungen zum Neuen Abkommen sowie der Gespräche über eine Visaliberalisierung mit Russland.

Als Reaktion auf die Ukraine-Krise hat die EU am 1. August sektorale **Wirtschaftssanktionen gegen Russland** in Kraft gesetzt. Am 7. August hat Russland als **Reaktion** auf die EU-Maßnahmen ein **Importverbot** für **Agrarprodukte und Lebensmittel** aus den Ländern der EU und weiteren Staaten verhängt.

Im Zusammenhang mit der **Vergiftung** des Doppelagenten **Sergej Skripal** war es zu **diplomatischen Verstimmungen** zwischen den USA, mehreren EU-Staaten und **Russland** gekommen. 14 EU-Staaten und die USA wiesen russische Regierungsvertreter aus.

Nach fünfjähriger Unterbrechung hat die **russische Delegation** ihr **Stimmrecht in der Parlamentarischen Versammlung** des Europarates (PACE) **zurückbekommen**. Das Gremium verabschiedete bei einer **Sitzung** eine entsprechende Resolution - trotz des **Widerstandes** der Abgeordneten aus der Ukraine und anderen Ländern.

## Deutschland

**Deutschland** ist einer der **wichtigsten Außenhandelspartner Russlands**. Rund 6.300 **deutsche Unternehmen** mit Tochterfirmen und Repräsentanzen sind in Russland aktiv. Im April 2005 wurde eine gemeinsame Erklärung über eine strategische Partnerschaft auf dem Gebiet der Bildung, Forschung und Innovation unterzeichnet. Im November 2011 konnte mit der 1220 Kilometer langen „**Nord Stream-Pipeline**“ durch die Ostsee eines der wichtigsten deutsch-russischen **Kooperationsvorhaben** des vergangenen Jahrzehnts erfolgreich abgeschlossen werden.

Es bestehen knapp **90 Städtepartnerschaften** zwischen Deutschland und Russland und **26 deutsch-russische Städtefreundschaften**. Ferner existieren Partnerschaften zwischen deutschen Bundesländern und russischen Föderationssubjekten. Abgesehen vom Saarland und von Bremen hat

jedes **Bundesland Beziehungen** zu einem oder mehreren Föderationssubjekten in Russland.

Die **bilaterale Zusammenarbeit** umfasst die jährlichen Regierungskonsultationen sowie einen regen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Austausch. Der **Petersburger Dialog** wurde 2001 vom Präsidenten Wladimir Putin und Bundeskanzler Gerhard Schröder ins Leben gerufen. Es soll vor allem einen Meinungs austausch zwischen den Zivilgesellschaften fördern.

Unter dem Motto „Deutschland und Russland – gemeinsam die Zukunft gestalten“ stellte sich Deutschland in der Zeit von Juni 2012 bis Juni 2013 in den Bereichen **Kultur**, Bildung und **Wissenschaft**, Wirtschaft und Politik in etwa fünfzig Städten Russlands mit einem breiten Spektrum von Aktivitäten vor. Das **Deutsch-Russische Jahr** der Bildung, Wissenschaft und Innovation ist erfolgreich verlaufen: So wurde zum Beispiel eine Weiterfinanzierung von vier Innovationsplattformen beschlossen sowie eine Arbeitsgruppe zur **Berufsbildung** und für internationale Hospitationen gebildet.

2020/2021 findet erstmals seit acht Jahren ein **Deutschlandjahr in Russland** statt. Im Laufe des Jahres werden **zahlreiche Projekte** und **Veranstaltungen** aus Bereichen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft realisiert. Neben Ausstellungen, Konzerten und Gastspielen, politischen Begegnungen und Konferenzen werden auch mehrwöchige Pop-up-Festivals in den russischen Regionen stattfinden sowie innovative Bildungsformate und Jugendkonferenzen.

Nach einigen Jahren bilateraler Zusammenarbeit haben das Auswärtige Amt und das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation 2014 das Format Deutsch-Russischer Themenjahre ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit in thematisch festgelegten Bereichen zu vertiefen und verstärkt öffentliche Aufmerksamkeit auf die Vielfalt der bilateralen Beziehungen zu lenken. 2018-2020 findet das Deutsch-Russische **Themenjahr der Hochschulkooperation und Wissenschaft** statt.

Dennoch wird die Zusammenarbeit beider Länder zunehmend von den **politischen Entwicklungen** in Russland, der **Krimkrise** und dem **Konflikt** in der Ostukraine **belastet**.

# Wirtschaft & Entwicklung

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Januar 2021 aktualisiert.)

Nach dem tiefen Fall in den 90er Jahren hatte sich Russland wirtschaftlich erholt. Neben dem stärkeren Ölpreis hatten auch ein Anstieg der Industrieproduktion, der Inlandskonsum und eine steigende Investitionstätigkeit dazu beigetragen. Korruption und Bürokratie hemmen jedoch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Die langersehnte Transformation zum Hightech-Staat bleibt noch aus. Strukturdefizite, Finanzierungsprobleme und Handelseinschränkungen durch Sanktionen bremsen das Wirtschaftswachstum.



Einkaufszentrum GUM in Moskau © Dina Umanski

Geschätztes BIP

1.660 Mrd. US-\$ (2020)

Pro Kopf Einkommen (Kaufkraftparität)

26.157 US-\$ (2020)

Rang der menschlichen Entwicklung (HDI)

Rang 52 (von 189) (2019)

Anteil Armut (unter 2 \$ pro Tag)

0,1 %

Einkommensverteilung (Gini-Koeffizient)

37,7 (2019)

Wirtschaftl. Transformationsindex (BTI)

Rang 50 (von 137) (2020)

## Wirtschaft

**Russland** ist einer der größten Rohstoffproduzenten der Welt und verfügt mit einem Viertel der Weltgasreserven (25,2 %), circa 6,3 % der Weltölreserven und den zweitgrößten Kohlereserven (19 %) über **bedeutende Ressourcen**. Die mangelnde Diversifizierung der **russischen Wirtschaft** führt zu einer überproportional hohen Abhängigkeit der **Wirtschaftsentwicklung** von den Einnahmen aus dem Verkauf von Öl und Gas. Rohstoffe stehen für ca. 70 % der Exporte und finanzieren zu rund 50 % den Staatshaushalt.

Seit der Jahrtausendwende war die **russische Wirtschaft** eine der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften der Welt, mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von fast 7 %. Die volkswirtschaftliche Stabilisierung war die größte Errungenschaft der ersten Präsidentschaft Vladimir Putins. Entscheidend dafür war die Fähigkeit, die enorm angestiegenen Exporteinnahmen intelligent zu nutzen. Die Staatsverschuldung verschwand in Relation zum **BIP** fast vollständig: Sie fiel von 51 % auf 4 %. Die Kreditwürdigkeit des Landes wurde damit erheblich gesteigert. Die Binnennachfrage wuchs aufgrund der Einnahmen aus den Rohstoffexporten. Der **Staat** akkumulierte die drittgrößten Devisenreserven weltweit, sowie zusätzlich einen Reservefonds und einen Fonds für den nationalen Wohlstand. In strategisch wichtigen Wirtschaftsbereichen (von der Weltraumtechnik und der Atomkraft, bis hin zu Schiffs- und Flugzeugbau) **stärkte der Staat seine Position** in dem er staatliche Kapitalgesellschaften gründete. Dabei spielten Holdings, die als Dachunternehmen die staatlichen Beteiligungen an einzelnen Betrieben einer Branche zusammenfassen, eine wichtige Rolle.

Die im Herbst 2008 ausgebrochene internationale Finanzkrise traf Russland sehr stark. Die russische Regierung konnte in Reaktion darauf den **russischen Finanzsektor** mit staatlichen Geldern stabilisieren und anschließend ein umfangreiches Konjunkturpaket, das Steuervergünstigungen und staatliche Kreditgarantien umfasste, aus den Rücklagen finanzieren. Auf ein negatives Wirtschaftswachstum von 7,9 % im Jahr 2009 folgten 2010-2012 wieder Zuwachsraten von über 4 %: Getragen wurde das Wachstum von hohen Rohstoffpreisen, aber auch wachsender Beschäftigung und steigender Industrieproduktion. Die hohen internationalen Energiepreise sorgten 2012 für ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Die Industrieproduktion stieg, allerdings lag der Zuwachs unter den Vorjahreswerten. Die Arbeitslosenrate sank zwischen 2010 und 2012 von 7,2 % auf 5,4 % und die Durchschnittslöhne lagen 2011 und 2012 deutlich höher als vor der Finanzkrise 2008/9. Während 2012 für Russland insgesamt also zufriedenstellend verlief, war **2013** wegen der Konjunkturschwäche im Euro-Raum und der weltweit gesunkenen Rohstoffpreise schwach. Das Land ist in eine Phase anhaltender **wirtschaftlicher Stagnation** getreten. Gleichzeitig stieg Russland im **Ranking** von "Doing Business" von **Platz 112** in 2012 über Platz 92 in 2013 und Platz 64 in 2014 auf **Platz 28** in **2020**. Die Staatsverschuldung in Russland ist mit rund zehn Prozent des BIP weiterhin vergleichsweise moderat. Sowohl hohe **Gold- und Währungsreserven** als auch die beiden durch Rohstoffeinnahmen gespeisten staatlichen Reservefonds stellen eine Absicherung des Landes dar.

Strukturdefizite, Finanzierungsprobleme und Handelseinschränkungen durch Sanktionen seitens der USA, Kanadas, Japans und der EU bremsten das Wirtschaftswachstum. Insbesondere die rückläufigen Investitionen und die Fokussierung **staatlicher Finanzhilfen** auf prioritäre Bereiche verstärken diesen Trend. Das komplizierte geopolitische Umfeld und die **Neuausrichtung der Industrieförderung** führen dazu, dass Projekte vorerst verschoben werden. Wirtschaftlich nähert sich **Russland der VR China** an. Dieser **Prozess** ist mit dem Beginn des chinesischen **Integrationsprojektes "Belt and Road Initiative"** intensiver geworden.

Im **Index of Economic Freedom** nimmt Russland 2020 den 94. Platz unter 180 Ländern ein. Das schlechte Investitionsklima schlägt sich in einer niedrigen Rate ausländischer Investitionen nieder. Bürokratie, **Korruption** und Rechtsunsicherheit bremsen die **wirtschaftliche Entwicklung** aus.

Seit Anfang 2014 hat die Landeswährung mehr als ein Drittel ihres Wertes im Vergleich zum Euro verloren, was unter anderem an den westlichen Sanktionen wegen der Ukraine-Krise und dem fallenden Ölpreis lag. Durch den **Währungsverfall** sind die Preise für Verbraucher erheblich gestiegen, die **Inflationsrate** betrug Ende 2015 ca. 15 %. 2015 geriet die russische **Wirtschaft** in eine **schwere Rezession**. Nach dem BIP-Rückgang um 3,0 % 2015 setzte sich der **BIP-Rückgang** mit 0,2 % 2016 fort.

Nach der zwei Jahre langen Rezession verzeichnete die russische Wirtschaft 2017 positive Zahlen in mehreren Segmenten: Das Bruttoinlandsprodukt (**BIP**) stieg **2017** um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und durchschritt damit die wirtschaftliche Talsohle nach der Krise. Die Reallöhne steigen nach zwei Krisenjahren wieder leicht an. Die Arbeitslosigkeit befindet sich im Landesdurchschnitt auf einem moderaten Niveau.

Laut der Statistikbehörde Rosstat ist russische Wirtschaft Dank der **robusten Binnenkonjunktur** 2018 um 2,3 Prozent gewachsen. Zur guten Baukonjunktur trug die Eröffnung eines Gasfeldes auf der Halbinsel Jamal mit einem Volumen von 24 Milliarden Euro bei. Weitere **positive Auswirkungen** brachte die Fußball-Weltmeisterschaft, die für ein Plus von 6,1 Prozent in Gastronomie und Hotelgewerbe sorgte. Die Erhöhung des allgemeinen Satzes der Mehrwertsteuer von 18 auf 20 Prozent am Jahresanfang 2019 belastete die Verbrauchernachfrage. Wirtschaftswachstum betrug **2019** 1,3 Prozent.

Die **Coronavirus-Pandemie** führt in **Russland** in Verbindung mit dem niedrigen Ölpreis zu der **Rezession**. Das Wirtschaftsministerium prognostiziert für 2020 einen BIP-Rückgang von 5 Prozent und für 2021 nur ein Plus von 2,8 Prozent.

Die russische Regierung hat seit März mehrere Hilfspakete zur Unterstützung von **Wirtschaft und Bürgern** sowie nationalen Konjunkturplan beschlossen. **15 neue Großvorhaben** bekommen eine staatliche Kofinanzierung aus dem Nationalen Wohlfonds und aus den Etats der nationalen Zielprogramme. Damit soll die durch die **Coronakrise** beeinträchtigte **Konjunktur** des Landes Wachstumsimpulse erhalten. Zu den neuen Projekten gehören u.a. Brücken, Autobahn- und Eisenbahntrassen, ein Umschlagterminal für Flüssiggas auf der Jamal-Halbinsel und drei Atomeisbrecher.

Langfristig befürchten Ökonomen und Behörden ein Erlahmen der Konjunktur, wenn strukturelle Reformen ausbleiben. Diese seien wegen des Rückgangs der erwerbstätigen Bevölkerung und der starken Abhängigkeit Russlands vom **Öl- und Gasexport** erforderlich.

## Wirtschaftssektoren

Der wichtigste **Wirtschaftssektor** ist der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 30,3 % des Bruttoinlandsprodukts. Die Bereiche Finanzierung, Vermietung und Dienstleistungen folgen mit 16,5 % sowie die verarbeitende Industrie mit 16,0 %. Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen machen 14,5 % des BIP aus, die **Förderung von Bodenschätzen** folgt mit 11,6 %, das Baugewerbe mit 4,2 % und die **Land- und Forstwirtschaft** mit 2,5 %. Die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser trägt 3,7 % zum BIP bei.

Der Arbeitsmarkt teilt sich in drei Bereiche: Landwirtschaft mit ca. 10 %, Industrie mit 27 % und Dienstleistungen mit 62 % der Beschäftigten. Ca. 57 % der Beschäftigten haben ein Arbeitsverhältnis mit einem privaten Arbeitgeber und 32 % sind im öffentlichen Dienst und seinen Einrichtungen tätig. Die restlichen 11 % arbeiten bei Kirchen, ausländischen und sonstigen Arbeitgebern.

## Energiewirtschaft

Die Energiewirtschaft ist für Russland von zentraler ökonomischer Bedeutung. Sie hat einen Anteil von einem Viertel am Bruttoinlandsprodukt und trägt damit etwa die Hälfte zur gesamten Industrieproduktion des Landes bei. Sie war in den letzten Jahren der Motor der wirtschaftlichen Erholung Russlands.

Obwohl Erdöl und Erdgas die **russische Energiewirtschaft** dominieren, hat Russland auch einen bedeutenden Kohlebergbau, mit einem Anteil von 12 % an der Primärenergieversorgung des Landes, sowie Elektrizitätswerke mit einer Jahresproduktion von über 900 Milliarden KWh.

**Russlands Regierung** und Rohstoffkonzerne arbeiten intensiv an der Exploration und Erschließung neuer Erdöl-, **Erdgas**-, Kohle- und Metallvorkommen. Dabei rücken Aspekte wie **Effizienz**, **Nachhaltigkeit** und Sicherheit der Produktionsprozesse immer stärker in den **Vordergrund**.

In der Erdölförderung werden hohe Summen in die Erschließung und Exploration von vier neuen Schelfabschnitten um die Insel Sachalin fließen. Russlands **Kohleindustrie** will mit immer tieferen Gruben und neuer Technik Kohle noch effizienter abbauen. Fast alle Unternehmen aus der wichtigsten Kohleregion, dem **Kusnezsk-Becken**, investieren in verbesserte Bohrungen und Sicherheit.

Die **Zukunft der russischen Gasförderung** liegt auf der **Halbinsel Jamal** mit über 30 Fundstellen. Im Dezember 2017 war ein **Verflüssigungswerk** auf der Halbinsel Jamal in Betrieb gegangen. Die Erdgasförderung ist 2018 deutlich gestiegen und hat 730 Milliarden Kubikmeter erreicht. Dank neuer **Gaspipelines** und **Flüssiggasterminals** erreicht der **Gasexport** Rekordwerte. Die **LNG-Ausfuhren** nach Asien sind 2018 um 59 Prozent auf 26 Milliarden Kubikmeter gestiegen. Bis 2035 will Russland seinen Weltmarktanteil bei LNG von derzeit 4 Prozent auf bis zu 20 Prozent steigern.

## Handel

Die **Exportstruktur** ist sehr stark auf Rohstoffe ausgerichtet und der **russische Außenhandel** ist somit von den Erdölpreisen auf dem Weltmarkt abhängig. Die wichtigsten Handelspartner sind die **EU** (insbesondere **Deutschland** und die Niederlande), die Volksrepublik China und die **GUS-Länder**. Obwohl die Rohstoffe weiter den russischen Export dominieren, steigen die Ausfuhren von Nicht-Rohstoffen jedoch kontinuierlich. 2017 machte der Anteil von Nicht-Rohstoffen etwa 19 Prozent der **Exporte** aus. Hierzu tragen vor allem landwirtschaftliche Erzeugnisse, **Rüstungsgüter** und Kraftfahrzeuge bei. Zu den wichtigsten Importgütern zählen **Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge** sowie chemische Produkte.

Am 16. Dezember 2011 wurde die Russische Föderation nach 18 Verhandlungsjahren in die WTO aufgenommen. Nach der Ratifizierung der Verpflichtungen im Sommer 2012 wurde Russland zum 154. offiziellen **Mitglied der Welthandelsorganisation**. Um den Zugang zum Markt für Güter und Dienstleistungen zu erleichtern, wurden die Einfuhrzölle gesenkt und die Ausfuhrzölle begrenzt. Ferner wurden technische Vorschriften, sanitäre und phytosanitäre Maßnahmen an die internationalen Normen und Standards angepasst.

Der WTO-Beitritt hat den russischen **Außenhandel** nicht nachhaltig belebt. Um russische Schlüsselindustrien vor zu starker internationaler Konkurrenz zu schützen, wurden nicht-tarifäre Hürden aufgebaut, etwa in Form einer Umweltabgabe auf importierte Kraftfahrzeuge. Inländische Hersteller blieben von der Zusatzabgabe zunächst mehrere Monate lang verschont.

Die Verhängung westlicher **Wirtschaftssanktionen** im Frühjahr 2014 und die Antwortmaßnahmen Russlands in Form eines **Importstopps für westliche Nahrungsmittel** wirkten sich negativ auf den **Außenhandel** aus.



*Eine der vielen Baustellen in Moskau © Lisa Melnikova*

## Industrie

Obwohl der Staat viele Branchen vor Wettbewerb schützt und Importe beschränkt ist die Industrieproduktion 2015 um 3,4 % **gesunken**. Im Jahr 2017 stieg die **Industrieproduktion** nur um 1,0 %.

**2019** ist die Industrieproduktion um 2,4 Prozent gewachsen. Zu den Gewinnbranchen zählten dabei die Förderung von Bodenschätzen, die Kfz-

Industrie, die Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung sowie die **Medizintechnik**. Auch die Bauwirtschaft und die Informations- und Kommunikationstechnik entwickelten sich dynamisch. Ferner spielten alle Formen des Maschinenbaus, von den Walzwerken zum leistungsstarken Flugzeug und zu den Raumträgern, Verteidigungsindustrien, einschließlich von Radar- und der Flugzeugproduktion und der elektronischen Bauelemente, der Schiffsbautechnik und der **chemischen Industrie**, eine wichtige Rolle.

Die **Digitalisierung** und die Einführung von Industrie 4.0-Lösungen sollen die Entwicklung des Maschinenbaus voranbringen. Im Rahmen der Politik der Importsubstitution erhalten russische Hersteller staatliche Hilfen, um ihren Ausstoß zu steigern.

## Landwirtschaft

Etwa 10 % aller Ackerflächen der Erde entfallen auf Russland. Ackerbau findet hauptsächlich im Mittleren Wolgaland, dem Nordkaukasus, dem Uralgebiet und Westsibirien statt. Fast 40 % der **landwirtschaftlichen Bruttoproduktion** entfallen auf Ackerbau, über 60 % auf Viehzucht. Die wichtigsten Anbaukulturen sind Getreide, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Kartoffeln und Flachs. Die Tierzucht ist auf Fleisch-, Milch- und Wollproduktion spezialisiert.

Im Zuge der Privatisierungsmaßnahmen der neunziger Jahre erlebte die **russische Landwirtschaft** einen beispiellosen Niedergang. Die Produktivität nahm stark ab, 20 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche fielen brach, die Bruttoagrarpromktion ging bis Ende der 1990 Jahre um 45 % zurück.

Die **Prioritäten der russischen Agrarpolitik** sind Restrukturierung der Schulden der Betriebe, Stabilisierung des Getreidemarkts, „passgenauer Protektionismus“ in Form einer aktiven und flexiblen Zollpolitik und die Auflegung eines Programms zur Vergabe zinsvergünstigter Kredite an die Produzenten. Der „**agro-industrielle Komplex**“ zählt zu den vier nationalen Förderprojekten. Dabei gilt es die Teilbereiche „Viehwirtschaft“, „Entwicklung von Kleinbetrieben“ und „Wohnraum für die Spezialisten im Agrarsektor“ vorrangig zu fördern. Dank dieser Anstrengungen hat die **russische Landwirtschaft** den Scheitelpunkt der Krise **überschritten**.

In den letzten Jahren hat sich die russische Landwirtschaft mit Hilfe von staatlichen **Subventionen** und die als Gegensanktionen verhängten Importbeschränkungen für Agrarprodukte und Nahrungsmittel aus der Europäischen Union zu einem **Wachstumsmotor** der Wirtschaft entwickelt. Die Produktion **landwirtschaftlicher Erzeugnisse** stieg 2017 im Wert um 2,4 Prozent auf 85,7 Milliarden Euro und nahm von Januar bis Mai 2018 um weitere 2,5 Prozent zu. Bei **Getreide** wurde 2017 mit 134,1 Millionen Tonnen - davon Weizen mit 85,8 Millionen Tonnen - eine historische Bestmarke **übertroffen**. Auch die Fleischproduktion deckt inzwischen den heimischen Bedarf.

# Sportgroßereignisse

Russland veranstaltete die Leichtathletik-WM 2013, die Olympischen Winterspiele 2014, den Formel-1 Grand Prix 2014, die Schwimm-WM 2015 und die Eishockey-WM 2016. Dieser Sportmarathon wurde gekrönt durch die Austragung der **Fußball-Weltmeisterschaft 2018**.

## Olympische Winterspiele 2014

Der **Schwarzmeerkurort Sotschi** mit 330.000 Einwohnern hat vom **7. bis 23. Februar 2014** die XXII. **Olympischen Winterspiele** ausgerichtet. Es waren die ersten **Winterspiele** in einer subtropischen Stadt sowie die zweiten **Olympischen Spiele** in Russland.

Die Olympiade wurde ein **Prestigeprojekt** von nationaler Bedeutung. In den Ausbau der nötigen Infrastruktur wurden rund 9 Mrd. Euro investiert. Nicht nur Sportstätten wurden neu errichtet, auch der Ausbau und die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur, der Energieerzeugung, des Telekommunikationsnetzes und des Gastronomie- und Hotelsektors hat stattgefunden. Neben den reinen Sportstätten wurde **Sotschi** aber auch als ganzjähriger Kurort entwickelt. Dafür wurde auch der unweit von der Stadt gelegene Wintersportort „Krasnaja Poljana“ touristisch erschlossen und infrastrukturell ausgebaut. Modernisiert wurde auch die Gebietshauptstadt **Krasnodar**.

Bereits Anfang 2013 berichtete **Human Rights Watch** von Missständen auf den Baustellen und stellte fest, dass Arbeitgeber Reisepässe und Arbeitsgenehmigungen von Arbeitsmigranten aus dem Ausland beschlagnahmten.

## Fußball-Weltmeisterschaft 2018

Bereits im September 2012 haben der damalige FIFA-Präsident Joseph Blatter und Russlands Sportminister Witali Mutko die elf **Austragungsorte** - Moskau, Sankt Petersburg, Jekaterinburg, Kaliningrad, Kasan, Nischni Nowgorod, Rostow-am-Don, Samara, Saransk, Sotschi und Wolgograd - und zwölf Stadien der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 bekanntgegeben. Ein Großteil der Sportstätten wurden eigens für den prestigeträchtigen Nationen-Wettbewerb errichtet und soll nach der Endrunde von lokalen Klubs übernommen werden. Das Moskauer **Olympiastadion Luschniki**, das für Olympia 1980 gebaut wurde, wurde Austragungsort des Eröffnungsspiels und des Endspiels.

Für den Bau und die Renovierung der Stadien sowie der Ausbau der Infrastruktur wurde ein Budget in Höhe von 10,2 Milliarden US-Dollar **veranschlagt**. Wegen der angespannten Wirtschaftslage hatte Russland Anfang 2015 Einsparmaßnahmen beim Stadionbau beschlossen. An einigen **Austragungsorten** stand deshalb eine geringere Anzahl an fest installierten Sitzplätzen zur Verfügung, als vorab angekündigt. Ende April 2018 erhielt die Kosmos-Arena in Samara als letztes WM-Stadion die Betriebserlaubnis. **Alle Spielstätten** waren damit rechtzeitig **einsatzbereit**.

Für die **Austragungsorte** brachte die **Weltmeisterschaft** einen Schub beim Ausbau der Infrastruktur: in Rostow-am-Don wurde einen neuen Flughafen gebaut, der Sankt Petersburger Flughafen Pulkowo wurde saniert und der Flughafen Samara bekam einen neuen Terminal. In Jekaterinburg wurde pünktlich zur WM der Stadtautobahnring fertiggestellt. Die russischen Eisenbahnen haben neue Züge angeschafft, um die Fans kostenlos zu den Spielen zu fahren.

Im Frühjahr 2014 wurden infolge der Krimkrise erstmals in den **Medien** Stimmen laut, die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 zu boykottieren. Ein weiterer Anlass für Kritik und Forderungen nach einer Neuvergabe waren Enthüllungen zu **russischem Staatsdoping** im Zuge des McLaren-Reports im Jahr 2016 und dem daraus resultierenden Teilausschluss des russischen Verbands bei den Olympischen Sommerspielen 2016.



Olympiastadion Luschniki © La Llama (CC BY 2.0)

## Wirtschaftspolitik

Während der ersten Amtszeit von Präsident Putin wurden umfangreiche Wirtschaftsreformen durchgeführt. Sie umfassten u.a. die Einführung eines einheitlichen Steuersatzes von 13 %, die Vereinfachung von Unternehmensbesteuerung und Maßnahmen im Finanzsektor, die der Stärkung des Kleinunternehmertums dienen sollten. Manche Beschlüsse provozieren sozialen Protest, wie die Monetarisierung der aus der sowjetischen Zeit geerbten nicht monetären Leistungen, wie kostenlose Nutzung des öffentlichen Personalverkehrs oder kostenlose Telefonanschlüsse.

Präsident Medwedew forderte eine grundlegende Modernisierung des Landes und seiner Gesellschaft mit Hilfe hoher staatlicher Investitionen in den Bereichen Wohnungsbau, Infrastruktur, Gesundheitswesen, Landwirtschaft, Energiewirtschaft und Energieeffizienz. Er forcierte eine **Umorientierung der Wirtschaft**, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Am 16. Dezember 2011 wurde Russland **Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO)**. Die von Medwedew 2010 initiierte Kampagne zur Modernisierung sieht bis 2030 Investitionen von rund 1 Billion Euro vor. Sie wird von Präsident Putin fortgeführt.

Ein zentrales Anliegen bleibt eine stärkere ökonomische Integration der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten. Aufbauend auf die Zollunion zwischen **Russland, Belarus und Kasachstan** wurde im November 2011 die Eurasische Union ins Leben gerufen. Die Institutionen der **Eurasischen Wirtschaftsunion**, die Anfang 2015 **in Kraft getreten** ist, gibt es schon: eine **Eurasische Wirtschaftskommission** in Moskau und einen Gerichtshof in Minsk. Die Mitgliedsländer Russland, Weißrussland und Kasachstan sollen, nach dem Muster der Europäischen Union, **Waren, Dienstleistungen**, Kapital und Arbeitskräfte frei untereinander austauschen und in „Schlüsselbereichen“ wie Energie, **Industrie**, Landwirtschaft und Transport ihre Politik abstimmen.

Im Korruptions-Ranking von Transparency International befindet sich Russland 2019 auf **Platz 137** von 180 Ländern. Neben der **Bekämpfung der Korruption** sind der Abbau administrativer Hemmnisse, die Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen, Investitionen in die überalterte Infrastruktur, sowie eine Diversifizierung der Wirtschaft insgesamt die großen Herausforderungen für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung Russlands. Im Februar 2012 erfolgte der Beitritt Russlands zur **OECD-Konvention zur Korruptionsbekämpfung**.

Anfang Mai 2014 bereitete Premierminister Medwedew Öffentlichkeit und Wirtschaft auf **schwierige Zeiten** vor. Um einen neuen Wachstumspfad zu betreten, erörtert die Regierung geeignete Reformen. Zudem erfolgt eine **Neuausrichtung** der Industrie-, Haushalts-, Geld- und Kreditpolitik. Ziel ist es, private Investitionen zu stimulieren, die verarbeitende Industrie auszubauen und die Wettbewerbsfähigkeit russischer Exportgüter zu verbessern. Dabei geht es auch um Importsubstitution. Zum einen, um ausländische Hersteller zu Technologietransfers in Form von Montagen und Produktionen vor Ort zu bewegen. Zum anderen, um ausbleibende Importe aus der **Ukraine** und aus Ländern, die **Sanktionen** verhängt haben, durch eigene, neu zu schaffende Kapazitäten zu ersetzen.

Russland nähert sich **wirtschaftlich** der **VR China** an. Es wurden zahlreiche **Wirtschaftsabkommen unterzeichnet**. Zu den **Vereinbarungen** gehören unter anderem die Gründung eines Konkurrenten für Boeing und Airbus, der Bau einer Brücke und die **Lieferungen von Energieträgern**.

# Entwicklung

Der Anstieg der Deviseneinnahmen in den Nullerjahren versetzte die russische Führung in die Lage **Reformmaßnahmen** aus Eigenmitteln zu finanzieren, während das Volumen der **TACIS (ENPI)**-Gelder konstant zurückging. Der russische Staat beglich einen Großteil seiner Schulden bei externen Geldgebern wie der **Weltbank**, dem **Internationalen Währungsfonds** und der **EU** und konnte sich zunehmend jeder Form von Konditionalitätspolitik entziehen.

**Russland** leistet in begrenztem Umfang **Entwicklungshilfe**, gehört aber nicht der OECD und deren Ausschuss für Entwicklungshilfe (DAC) an. 2009 wurde der Umfang der **Entwicklungshilfe** von 220 Millionen in 2010 auf 900 Millionen US-Dollar erhöht. Konzentrierte sich die **russische Entwicklungszusammenarbeit** in den letzten Jahren auf die Abschreibung der Staatsschulden der Entwicklungsländer (u. a. im Rahmen der HIPC-Initiative), setzt **Russland** heute **verstärkt** auf die Zuwendungen für internationale Fonds und Organisationen, wie UNICEF und andere Fonds der Vereinten Nationen.

2014 wurde ein Konzept der **russischen Entwicklungszusammenarbeit** verabschiedet. Die erklärten Ziele sind dabei die **Hilfe für Entwicklungsländer**, wobei die Bereiche Bildung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten die Schwerpunkte bilden. Das Konzept definiert die geographischen Prioritäten der **russischen ODA** als die ärmsten Länder Zentral- und Südasiens sowie **Afrikas südlich der Sahara**. Dreh- und Angelpunkt der russischen **Afrikainitiative**, die Entwicklung von Infrastruktur, Landwirtschaft, Maschinenbau, Digitalwirtschaft und Gesundheitswirtschaft in **Afrika** vorsieht, sind Industriezonen in Ägypten und in Simbabwe.



Übersicht zu den Entwicklungsleistungen Russlands 2017-2018 © OECD: Aid at a glance

## Deutsche Entwicklungszusammenarbeit

2001 wurde der **Petersburger Dialog** als offenes Diskussionsforum, der die Verständigung zwischen den Zivilgesellschaften beider Länder fördert, ins Leben gerufen. Er steht unter der Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin und des russischen Präsidenten. Die bilaterale Tagung findet in der Regel einmal jährlich, abwechselnd in Deutschland und in Russland, statt und widmet sich den Fragen der deutsch-russischen Beziehungen. Teilnehmer sind Experten und Multiplikatoren aus allen Bereichen der Gesellschaften Deutschlands und Russlands. Die Geschäftsstelle der deutschen Seite des Petersburger Dialogs wird in Zusammenarbeit mit dem **Deutsch-Russischen Forum** geführt.

Seit 1993 erfolgte die **Zusammenarbeit mit Russland** im Rahmen des TRANSFORM-Programms der Bundesregierung. Inhaltlich konzentrierte sich das Programm auf die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie auf die Unterstützung bei der Entwicklung des Finanzsystems. Für die Durchführung des Programms war die Kreditanstalt für Wiederaufbau (**KfW**) verantwortlich.

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (**GIZ**) arbeitet in Russland im Auftrag der EU und verschiedener Bundesressorts und konzentriert sich auf unterschiedliche Schwerpunkte. Im Auftrag der Bundesregierung unterstützen die Vorhaben nationale Minderheiten, Umweltthemen und Managertraining. Seit 1998 richtet sich das **Managerfortbildungsprogramm** des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) branchenübergreifend an junge **Fach- und Führungskräfte** kleiner und mittlerer Unternehmen im Ausland. Im Rahmen des

Managerfortbildungsprogramms werden von der GIZ westliche Managementtechniken an russische Manager vermittelt und sie werden dabei unterstützt, ihre heimischen Unternehmen umzustrukturieren und fit für den Weltmarkt zu machen. Seit 2006 haben auch deutsche Führungskräfte die Möglichkeit, eine Fortbildung in Russland vorzunehmen. Das Programm bietet den beteiligten Partnern Zugang zum jeweils anderen Markt.

Vom Bundesministerium des Innern und dem Auswärtigen Amt werden die Programme **Förderung der kulturellen Identität der Russlanddeutschen** finanziert. Sie umfassen soziale und gemeinschaftsfördernde **Hilfsmaßnahmen**.

Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (**CIM**) engagiert sich in Russland für die Stärkung der Zivilgesellschaft und Demokratie. Integrierte Fachkräfte unterstützen die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen.

Die parteinahen Stiftungen **Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung** sowie **Konrad-Adenauer-Stiftung** führen in Russland viele Projekte durch.

Das Goethe-Institut findet man in **Moskau, Sankt Petersburg** und **Nowosibirsk**. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (**DAAD**) hat eine Außenstelle in **Moskau**, ein Informationszentrum in **St. Petersburg** und Informationspunkte in **Kasan** und **Nowosibirsk**.

## Weiterführende Links

- Worldbank: [Russia's Monthly Economic Developments](#)
- UK Trade & Investment: [Russia Economic Updates](#)
- Trading Economics: [Russia Economic Report](#)

# Gesellschaft & Kultur

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Januar 2021 aktualisiert.)

Mit nur 8,9 Einwohnern pro Quadratkilometer ist Russland dünn besiedelt. Die Bevölkerung Russlands umfasst heute 145,9 Millionen Menschen, wovon fast 80 Prozent Russen sind. Auf dem Gebiet der Föderation leben insgesamt jedoch 160 verschiedene ethnische Gruppen, die eigene Sprachen und Kulturen pflegen.



Tanzunterricht im Montessori-Kindergarten in Moskau © Dina Umanski

Anteil alphabetisierte Erwachsene  
99,7% (geschätzt, 2020)

Bedeutende Religionen  
Christentum (Russisch-Orthodox) 42%, Islam 7%

Städtische Bevölkerung  
74,6% (2020)

Lebenserwartung (m/w)  
67 / 77 Jahre (2020)

Gender Inequality Index  
Rang 52 (von 162) (2019)

Anzahl der Geburten  
1,8 / Frau (geschätzt, 2020)

Kindersterblichkeit  
6,1 / 1000 Lebendgeburten (2020)

## Sozialstruktur



Bevölkerungsverteilung © Copyright SASI Group,  
University of Sheffield (CC BY-NC-ND 3.0)



Altersstruktur der Bevölkerung 2020 © CIA World  
Factbook (Public Domain)

## Demografische Krise

Die natürliche **Bevölkerungsentwicklung** war seit dem Ende der 1980 Jahre durch niedrige Geburtenraten und steigende Sterberaten gekennzeichnet. Die gesunkene Fertilitätsrate und die andauernd hohe Sterberate, die im Zusammenhang mit unzureichender medizinischer Versorgung, schlechter Ernährung, Alkoholismus und Umweltverschmutzung standen, waren die Ursachen der **demografischen Krise**. Der Rückgang hat die ethnisch russische Bevölkerung mehr als die meisten nicht-russischen ethnischen Gruppen betroffen. Damit können sich mittelfristig die Gewichte zwischen Mehrheitsbevölkerung und Minderheiten leicht verschieben.

Die **Volkszählung von 2010** zeigte, dass gegenüber 2002 die Einwohnerzahl um weitere 2,3 Millionen auf 142,9 Millionen abgenommen hatte. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte betrug nur 8,4 Ew./km<sup>2</sup>. Dabei sind bei der Bevölkerungverteilung im Land die Gegensätze zwischen einem dichter besiedelten Westen bzw. Süden und den großen, dünn besiedelten Regionen des Ostens bzw. **Nordens** sehr deutlich.

2006 hat Putin die **demografische Krise** als das schwerste Problem des modernen Russland bezeichnet und leitete eine Kampagne zur Steigerung der Geburtenrate und zur Senkung der Sterberate ein. Mehrere **nationale Programme** sollen helfen, die Geburtenrate zu steigern. So erhalten seit 2007 Eltern ab ihrem **zweiten neugeborenen Kind** eine einmalige **staatliche Beihilfe** in Höhe von 250.000 Rubel (umgerechnet

ca. 7100 Euro). Dadurch konnte schon in der ersten Jahreshälfte 2007 die Geburtenrate auf das höchste Niveau seit dem Zerfall der Sowjetunion gebracht werden.

Seit 2006/07 haben **aufwendige Bemühungen** zu einer Steigerung der Geburtenzahl bzw. einer bedeutenden Senkung der Sterblichkeit beigetragen. Es sind signifikante Erfolge zu verzeichnen: Die Zahl der Neugeborenen stieg zwischen 2007 und 2012 um 21,2 %, die Sterblichkeit verminderte sich um 11,2 %. Lag die erwartete Lebensdauer bei Neugeborenen (Jungen und Mädchen) 2006 unter 67 Jahren, erreichte sie 2016 72 Jahre. 2018 betrug die Lebenserwartung der Frauen 77,6 Jahre und die Lebenserwartung der Männer 66,9 Jahre. Im vergangenen Jahrzehnt **sanken** die durch nicht-natürliche Ursachen hervorgerufenen Todesfälle um etwa 40 %. 2020 beträgt die durchschnittliche Bevölkerungsdichte 8,9 Einwohner/km<sup>2</sup>, die Einwohnerzahl ist auf 145,7 **gestiegen**.

Das größte **demografische Problem** bleibt die **Halbierung** der Altersgruppe der 18-Jährigen. Dies wird entscheidende Auswirkungen auf den **Arbeitsmarkt**, die Rentenlast, das Bildungssystem und das Militär haben.

## Migration

Russland ist das zweitwichtigste **Einwanderungsland** der Welt. Nach Schätzungen der **Vereinten Nationen** lebten 2019 ca. 11,6 Mio. **Einwanderer in Russland**, was **8 % der Bevölkerung** entspricht. Herkunftsländer sind hierbei vor allem die ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens und des Kaukasus, aber in zunehmender Zahl auch **Afrika und Asien**. Ein Teil der Einwanderer stellen die Nachkommen von Russen, die während der Sowjetzeit in anderen Teilrepubliken ansiedelten und nun großenteils mit ihren Familien nach Russland zurückkehren. Sie konnten die **Abwanderungsverluste** ausgleichen, die sich aus der Übersiedlung von Russlanddeutschen nach Deutschland und Juden nach Mitteleuropa, Nordamerika oder Israel ergaben.

Um den bereits seit Jahren anhaltenden Bevölkerungsrückgang auszugleichen, ist **Russland** kurzfristig **auf Einwanderung angewiesen**. Mit Jahresbeginn 2015 wurde die Gesetzeslage zur Arbeitsmigration verändert. Die neuen Bestimmungen betreffen vornehmlich Staatsangehörige von Mitgliedsländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) sowie hochqualifizierte ausländische Spezialisten. Während die Gesetzesnovelle Arbeitsmigranten vor neue bürokratische Herausforderungen stellt und der Zugang zum russischen Arbeitsmarkt voraussichtlich trotz Quotenaufhebung erschwert wird, sollen die neuen Regelungen den Zuzug von Hochqualifizierten vereinfachen. Die Ausgabe von Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen wurde für hochqualifizierte Arbeitskräfte mit einem hohen Einkommen erheblich **erleichtert und beschleunigt**. Für Hochqualifizierte wurden die Einwanderungsquoten abgeschafft.

Die Zuwanderung aus den kaukasischen und zentralasiatischen Staaten führt oft zu **Problemen** bei der Ansiedlung von Migranten und bei der Arbeitsplatzbeschaffung. Trotz seiner signifikanten Migrantenzahlen mangelt es in Russland an einer kohärenten **Integrationspolitik**. **Interethnische**

Konflikte und Fremdenfeindlichkeit nehmen zu.

Die internationale Migration wird von der Binnenmigration übertroffen. Es gibt eine anhaltende Abwanderung aus den in sowjetischer Zeit mit hohem Kostenaufwand erschlossenen Gebieten des hohen Nordens.

## Frauen

Frauen stellen in Russland traditionell die Mehrheit der Bevölkerung. Der weibliche Bevölkerungsanteil beträgt seit den 1920er Jahren zwischen 53 und 55 % der Gesamtbevölkerung. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist in der Verfassung garantiert. Durch die Transformationsprozesse und den Übergang zur Marktwirtschaft sind die Frauen in besonderer Weise betroffen. Davon zeugt der erhebliche Rückgang der Geburtenrate in den 90er-Jahren.

Die Veränderungen in den Lebensverhältnissen von Frauen betreffen auch den Arbeitsmarkt, denn das Risiko von Ausfallzeiten durch Schwangerschaft, Erziehungsurlaub und Pflege von Angehörigen führt oft dazu, dass Frauen trotz besserer Ausbildung seltener als Männer eingestellt werden. Das im Durchschnitt deutlich geringere Einkommen von Frauen bedeutet niedrigere Pensionen für ältere Frauen, die damit ein hohes Risiko der Altersarmut tragen. Die politische Sphäre in Russland ist von Männern dominiert. Rund 40 % der Frauen arbeiten in allgemeinen Bereichen im Management und weitere 20 % auf der Führungsebene. Überwiegend arbeiten sie in diesen Berufen in Medienunternehmen und PR-Agenturen, aber auch in Banken, Börsen, Bauindustrien etc.

## Ethnische Gruppen

Russland ist ein multinationaler Staat, in dem Vertreter von mehr als 160 Völkern leben. Die Russen stellen mit 79,8 % die Mehrheit der Bevölkerung. Größere Minderheiten sind die Tataren (4,0 %), die Ukrainer (2,2 %), die Armenier (1,9 %), die Tschuwaschen (1,5 %), die Baschkiren (1,4 %), die Tschetschenen (0,9 %), die Deutschen (0,8 %), die Weißrussen und Mordwinen (je 0,6 %), Udmurten (0,4 %), Burjaten (0,3 %) und andere.

Vielfach ist die Verflechtung zwischen den nicht-russischen und russischen Bevölkerungsteilen durch Mischehen und interethnische Kommunikation recht hoch, ebenso der Russifizierungsgrad der nicht-russischen Bevölkerungsteile. Nur wenige nationale Gebietseinheiten, wie Tschetschenien, Dagestan, Tschuwaschien und Tuwa, sind stärker vom namensgebenden Ethnos geprägt.

## Sprachen

Russisch ist die einzige überall geltende Amtssprache. Parallel dazu wird in den einzelnen autonomen Republiken die jeweilige Volkssprache als zweite Amtssprache verwendet (wie z.B. Tatarisch, Baschkirisch, Burjatisch, Mari u.a.). Die Sprachen der kleinen indigenen Völker stehen unter gesetzlichem Schutz. Im europäischen Teil Russlands gibt es drei sprachlich unterschiedliche Gebiete: Nord-, Mittel- und Südrussland, die sich weiter in einzelne Dialekte unterteilen. Trotz großer Entfernungen sind die Dialekte im Russischen aber weitaus weniger ausgeprägt als im deutschen Sprachraum.

Das heutige russische Alphabet, das aus 33 Buchstaben besteht, entstand aus der im IX. Jahrhundert entwickelten Schrift „Kyrillica“. Diese Schrift wurde nach dem griechischen Gelehrten Kyrillos benannt, der gemeinsam mit Methodios diese entworfen haben soll. Die beiden „Slawenapostel“ werden als Begründer der russischen Sprache verehrt und wurden von der russisch-orthodoxen

Kirche heilig gesprochen. Das **kyrillische Alphabet** ist die einzige offizielle Schrift, und es besteht die Richtlinie, dass alle jeweiligen Sprachen **kyrillisch** zu schreiben sind.

## Bildung



Staatliche Universität Moskau @ Dmitry A. Mottl  
(CC BY-SA 3.0)

Das heutige **Bildungssystem** hat Russland von der Sowjetunion geerbt, die das gesamte Bildungssystem staatlich finanzierte. Der Rückzug des Staates und die Finanzkrise lähmten die Reform des Bildungs- und Wissenschaftssystems in den 1990er Jahren. Ein grundlegender **Paradigmenwechsel** leitete die Zulassung privater Bildungseinrichtungen und die Aufhebung des staatlichen Bildungsmonopols ein. Heute studieren ca. 10 % der russischen Studierenden an den nichtstaatlichen **Hochschulen**. Es entstand eine Vielzahl von neuen Schultypen wie Gymnasien und Lyzeen und anderen nichtstaatlichen Schulen mit reformpädagogischen Ansätzen. Auch in dem Bereich der **beruflichen Bildung** entsteht neben dem staatlichen ein privates Netz an **beruflichen Schulen**. Die staatliche Konsolidierungspolitik brachte seit 2000 neue Impulse und **Veränderungen im Bildungsbereich**. Der Staat betrachtete Bildung als wichtige Stütze im ökonomischen Modernisierungsprozess und begann wieder mehr Mittel für die Bildung zur Verfügung zu stellen. 2017 wendete der Staat vier Prozent des Zentralhaushalts für Bildung auf.

2003 ist Russland dem Bologna-Prozess beigetreten um die **Wettbewerbsfähigkeit des russischen Bildungssystems** zu fördern. Parallel zur klassischen fünfjährigen Diplomausbildung ist seit Herbst 2007 flächendeckend das zweistufige BA/MA-System (4 Jahre Bachelor, 2 Jahre Master) eingeführt. Die Verabschiedung eines „Föderalen Zielprogramms über die Entwicklung der Bildung von 2006 bis 2010“ war eng verbunden mit der Integration in den „Einheitlichen Europäischen Bildungsraum“. Die Defizite des **russischen Bildungswesens** sollten durch die Verbesserung der Qualität, die Modernisierung der Inhalte und der technischen Ausstattung und durch eine effektivere Verwaltung sowie durch die Einführung marktwirtschaftlicher Strukturen beseitigt werden. Der forcierte Ausbau des Internets an Schulen und Hochschulen soll die Integration in die internationale Wissensgemeinschaft fördern.

Als erste Maßnahme einer langfristig angelegten

Bildungsreform wurde 2010 landesweit eine **einheitliche Abschlussprüfung** eingeführt, die auch die bislang verbreiteten Hochschulzugangsprüfungen weitgehend ersetzen soll. Fremdsprachen können bereits ab der zweiten Klasse unterrichtet werden. Die Reform des Bildungswesens soll bis 2020 stufenweise umgesetzt werden. Der Wandel hin zu mehr Wettbewerb soll über die Bildungsgutscheine, die sogenannten GIFO (staatliche Nominal-Finanzverpflichtungen) erfolgen. Die Bildungsgutscheine sind an die Ergebnisse einer **einheitlichen staatlichen Abiturprüfung** (EGE) gebunden: je besser die Prüfungsleistungen der Abiturienten sind, desto weniger müssen sie für ihr **Studium** selbst zahlen.

Die russische **Hochschullandschaft** erlebt einen **tiefgreifenden Wandel**. Es bildet sich gerade ein dualistisches System heraus: Auf der einen Seite 45 sogenannte **Führende Universitäten**, zu denen die beiden Staatsuniversitäten in **Moskau, St. Petersburg**, neun Föderale Universitäten und als weitere Gruppe die 34 Nationalen Forschungsuniversitäten zählen. Sie haben sich in einem Exzellenz-Wettbewerb durchgesetzt und erhalten beachtliche zusätzliche Mittel. Auf der anderen Seite stehen die restlichen Universitäten, die künftig nur noch in Abhängigkeit der Anzahl eingeschriebener Studenten gefördert werden. Auch die Struktur der **Akademie der Wissenschaften Russlands** wird **grundlegend verändert**. Künftig lenkt eine staatliche Wissenschaftsagentur die Geschicke der **Institute**. Russland will mit diesen **Reformen** den Anschluss an die **Weltspitze** der Forschung schaffen. Um junge Menschen wieder für die Forschung zu gewinnen, gibt Russland für **Nachwuchswissenschaftler** künftig mehr Geld und lockert gesetzliche Bestimmungen. Die **Universitäten** können nunmehr talentierte Wissenschaftler in der Forschung halten und exzellente Jungforscher aus dem Ausland locken.

Die **Schulpflicht** beträgt in Russland neun Jahre; an staatlichen Schulen ist der Schulbesuch gebührenfrei. Aufgrund der demografischen Entwicklung ging die Schülerzahl in den letzten fünf Jahren um rund ein Viertel zurück. Das Schulsystem gliedert sich in eine vierjährige Grundschule und eine fünfjährige Basisstufe. Daran schließt ein dreigliedriges **Bildungssystem** an: Neben der elfklassigen Mittelschule (Abschluss: Hochschulreife) besteht die Möglichkeit des Besuchs einer **Berufsschule** (ein bis zwei Jahre, Abschluss: Facharbeiterzeugnis) oder eine zwei- bis

dreijährige Ausbildung an einer **technischen Fachschule** (Abschluss: Technikerdiplom). Ein Großteil der Schüler entscheidet sich anschließend für einen Besuch der zweijährigen Mittelstufe, an deren Ende die Hochschulqualifikation steht. Im **Pisa-Ranking von 2015** erreichen russische Schüler Platz 23 von 72 Ländern in Mathematik, Platz 32 in Naturwissenschaften und Platz 26 beim Leseverständnis.

Die Rückkehr des **Staates** in das **Bildungswesen** äußerte sich in der Einführung einheitlicher Bildungsstandards und einer Begrenzung der Zahl staatlicher Lehrbücher. Im Zusammenhang mit dieser Politik steht eine teilweise Rückkehr zu sowjetischen Elementen (neue Lehrbücher im **Geschichtsunterricht, militärisches Training, Gründung von Jugendorganisationen**), verbunden mit der Stärkung eines **patriotischen Bewusstseins**.

## Gesundheit

Das Recht auf kostenlose **medizinische Grundversorgung** für alle Bürger ist in der Verfassung verankert. **Russland** weist zwar im internationalen Vergleich eine vergleichsweise hohe Anzahl der Ärzte und der Krankenhäuser pro Kopf der Bevölkerung auf, das noch aus der Sowjetzeit stammende **Gesundheitssystem** bleibt aber ineffektiv. Das Gesundheitswesen wurde vom wirtschaftlichen Niedergang der 1990er Jahre in Russland **stark getroffen**. Schlechter Zustand der medizinischen Einrichtungen, Medikamentenmangel und ungenügende Finanzierung bilden die **Hauptprobleme des Gesundheitswesens**. Trotz der schrittweisen Anhebung der Honorare sind die Einkommen der Ärzte und des medizinischen Personals noch immer niedrig. Dies hat zu einem System der faktischen Zuzahlung durch die Patienten geführt, obwohl ärztliche Behandlung eigentlich kostenfrei ist.

Die niedrige **Lebenserwartung** (Männer 65 Jahre, Frauen 76 Jahre), die vor allem den **männlichen Teil** der Bevölkerung betrifft, wird durch die relativ hohe Sterblichkeit infolge der **ungesunden Lebensweise**, mit **Alkoholmissbrauch** und **Tabakrauchen**, und durch **Verkehrsunfälle** und Suizid verursacht. Als häufigste Todesursache gelten mit 56,7 % diverse **Herzkrankheiten**, sehr häufig sind auch Krebserkrankungen. Infektionskrankheiten wie **Tuberkulose** und insbesondere **HIV/AIDS** breiten sich weiter aus. Davon **besonders betroffen** sind Drogensüchtige und Gefängnisinsassen.

Das **Gesundheitswesen** wird im Rahmen der „Nationalen Projekte“, die aus Rohstoffeinnahmen finanziert werden, **modernisiert**. So wurden landesweit 7 föderale Zentren mit medizinischer Spitzentechnologie und 12 Perinatalzentren errichtet, Transport und Versorgung von Unfallopfern verbessert sowie Präventions- und Unterstützungsprogramme für Mütter und Kinder entwickelt. Schrittweise werden die Gehälter für das medizinische Personal angehoben sowie staatliche Mittel in die Modernisierung bestehender Kliniken investiert. Seit 2002 ist die **Lebenserwartung** in Russland stetig gestiegen. Das nationale Projekt "Gesundheitsfürsorge" sieht vor, dass bis Ende 2024 die Lebenserwartung der russischen Bevölkerung weiter auf 78 Jahre steigt. Die Sterberate bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen soll um ein Drittel und die Krebserkrankungen um 10 Prozent sinken. Um diese Ziele zu erreichen, fließen bis 2024 etwa 17 Milliarden Euro in den Ausbau und die **Modernisierung des Gesundheitswesens**, zusätzlich zu den Gesundheitsausgaben von etwa 40 Milliarden Euro pro Jahr.

# Sozialversicherung

Das **soziale Sicherungssystem** wird von vier Institutionen getragen: dem **Rentenfonds**, dem Sozialversicherungsfonds, dem Fonds für obligatorische Krankenversicherung und dem Staatlichen Beschäftigungsfonds. Aus dem 1992 gegründeten Rentenfonds werden **Arbeitsunfähigkeits- und Altersrenten** gezahlt. Das Rentenalter wird mit sechzig Jahren bei Männern und bei fünfundfünfzig Jahren bei Frauen erreicht. Trotz erheblicher Lohnsteigerungen in den **2000er Jahren** ist das allgemeine Lohnniveau zu niedrig, um die Renten allein durch Umlage- oder Kapitaldeckungsverfahren finanzieren zu können: Die Zuschüsse des staatlichen Pensionsfonds steigen an. Eine erneute Rentenreform wurde seit 2012 immer wieder **diskutiert**.

Am Tag der Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft hat die Regierung einen Gesetzentwurf ins Parlament eingebracht, womit das **Renteneintrittsalter** für Frauen bis zum Jahr 2034 schrittweise von heute 55 auf 63 Jahre und für Männer von derzeit 60 auf 65 angehoben werden soll. Die Pläne der Regierung stießen auf **Protest**: Mehr als 2,5 Millionen Menschen unterzeichneten eine Petition dagegen, in zahlreichen Städten finden **Demonstrationen** gegen die geplante **Rentenreform** statt. Präsident Putin hatte sich im August als Reaktion auf die **Proteste** in einer Fernsehansprache zu der Reform bekannt, aber zugleich eine **Abschwächung** verkündet: Das Renteneintrittsalter für Frauen erhöht sich um fünf anstatt acht Jahre; Frauen mit drei oder mehr Kindern dürfen außerdem früher in Rente gehen.

Der Sozialversicherungsfonds finanziert das Mutterschaftsgeld (bis zu 18 Wochen), Kinder- und Krankengeld. Das Krankenversicherungssystem umfasst eine garantierte staatliche Minimalversorgung, eine Pflichtversicherung und eine freiwillige Zusatzversicherung. Vom staatlichen Beschäftigungsfonds wird das Arbeitslosengeld (maximal ein Jahr lang) ausgezahlt. Alle **Sozialleistungen** liegen auf einem niedrigen Niveau.

# Kultur

Zu den bedeutendsten russischen **Schriftstellern** zählen **Alexander Puschkin**, **Fjodor Dostojewski**, **Lew Tolstoj**, **Nikolaj Gogol**, **Anton Tschechow**, Maxim Gorki, Wladimir Nabokow, **Michail Bulgakow**, **Boris Pasternak** und Alexander Solschenizyn. In der Malerei erlangten unter anderem **Wassily Kandinsky**, **Kasimir Malewitsch** und Marc Chagall eine Berühmtheit, die weit über die Landesgrenzen hinausreichte. Die größten Sammlungen von russischer Kunst sind in der **Tretjakow-Galerie** in Moskau und im **Russischen Museum** in St. Petersburg vereint. Bedeutende russische Komponisten sind **Peter Tschaikowski**, Modest Mussorgski, Nikolai Rimski-Korsakow, **Michail Glinka**, Sergei Rachmaninow, Igor Strawinski, Sergei Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch.

Heute mischen sich klassische Traditionen von Oper, Ballett, Theater, **Volkskunst**, **Literatur** und Musik mit vielen neuen kulturellen Strömungen. **Kulturelle Einrichtungen und Ereignisse** stoßen stets auf großes Interesse bei der Bevölkerung. Moskau und St. Petersburg sind nach wie vor die führenden kulturellen Zentren des Landes. Allein **Moskau** weist etwa 120 Theater, fünf Opernhäuser, sechs Symphonie-Orchester sowie zahlreiche Galerien und Museen auf. Das Moskauer **Bolschoi-Theater** genießt Weltruf, die **Eremitage** in St. Petersburg beherbergt eine der größten Kunstsammlungen der Welt. Aber auch in einigen regionalen Zentren haben sich kulturelle Szenen entwickelt, die mit den Metropolen mithalten können, wie Jekaterinburg (zeitgenössischer Tanz und Theater), Nowosibirsk (Public Art, Theater und Oper) und Nischni Nowgorod (zeitgenössische Kunst). Russland beherbergt 18 von der UNESCO als **Weltkulturerbe** registrierte Stätten, darunter der **Kreml** und der **Rote Platz** in Moskau und das historische Zentrum **St. Petersburgs**.

Im Prinzip herrscht in Russland ein erhebliches Maß an kultureller Freiheit. Allerdings sehen sich **Kulturschaffende** immer wieder öffentlichen **Anfeindungen** bis hin zu **gerichtlichen Klagen** wegen Verletzung religiöser Gefühle oder Diskreditierung staatlicher Symbole und Funktionsträger

ausgesetzt.

## Religion



*Kinder in der orthodoxen Kirche © Dina Umanski*

Das Religionsgesetz von 1997 regelt die **Beziehungen** zwischen **Staat und Kirche**. Es definiert vier traditionelle Religionen – **Orthodoxie**, **Islam**, Judentum und Buddhismus. Auch andere **Religionsgemeinschaften** können in Russland legal bestehen, müssen sich aber **registrieren lassen**.

Seit Ende der Achtziger Jahre hat der Anteil der Gläubigen im Zuge einer „**religiösen Renaissance**“ **bedeutend zugenommen**. Allerdings bezeichnen sich laut Meinungsumfragen rund 50 % der Bevölkerung als nicht gläubig. Zwar gibt es in Russland einen hohen Grad der Wertschätzung der Kirche und von **Religiosität**, dies bedeutet aber nicht, dass die Menschen ihr Leben nach kirchlichen Vorschriften führen. Offizielle Statistiken zur Zahl der Gläubigen verschiedener **Konfessionen** gibt es nicht und die Zahlen in den meisten Quellen unterscheiden sich erheblich.

### Russische Orthodoxe Kirche

Die **Russische Orthodoxe Kirche** (ROK) ist heute die mit Abstand größte und einflussreichste Religionsgemeinschaft in Russland. Seit der Unabhängigkeit der Russischen Föderation ist sie zu einer äußerst gewichtigen gesellschaftlichen Einrichtung geworden. Die Verluste an Gläubigen und **Einrichtungen**, die sie in der Sowjetzeit erlitt, konnte sie zu einem großen Teil wieder ausgleichen. An der Spitze der Kirche steht **Patriarch Kirill I.** Er leitet die **ROK** mit der Synode, einem Gremium aus zwölf Bischöfen und dem Patriarchen. Die ROK hat ein besonderes Verhältnis zum russischen Staat, z.B. ist der Patriarch bei wichtigen staatlichen Anlässen stets anwesend. Die ROK versteht sich als **multinationale Kirche**, die über ein „kanonisches Territorium“ verfügt. Es erstreckt sich über die GUS-Staaten mit der Ausnahme von Armenien, wo es eine eigene orthodoxe Kirche gibt.

Über die Zahl der Angehörigen der ROK gibt es nur Schätzungen, die zwischen 50 und 135 Millionen Gläubigen schwanken. Wer heute in Russland seine Zugehörigkeit zur **orthodoxen Kirche** herausstellt,

macht damit deutlich, dass er zur russischen Tradition steht. Das Wiedererwachen des religiösen Lebens in Russland gibt regelmäßig Anlass zu Diskussionen um die **Rolle der Russisch-Orthodoxen Kirche** in der **Gesellschaft** und ihr Verhältnis zum Staat.

## Islam und weitere Religionen

Bei den traditionell religiös orientierten ethnischen Minderheiten Russlands findet man Anhänger des Islam und des **Buddhismus**, des **Schamanismus** und Judentums, des protestantischen und katholischen Glaubens.

Der **Islam** ist die zweitgrößte Glaubensgemeinschaft in Russland. Die Muslime sind in der Regel Baschkiren, **Tataren**, **Tschetschenen** und Angehörige anderer **Kaukasusvölker**. Sie werden durch die Geistliche Verwaltung der Muslime (**Muftirat**) des Europäischen Teils Russlands und Sibiriens sowie die Geistliche Verwaltung der Muslime (Muftirat) des **Nordkaukasus** vertreten. Die Zahl der **russischen Muslime** wird offiziell mit 14,5 Millionen angegeben. Die Vertreter der islamischen Gemeinde sprechen von mehr als 20 Millionen Mitgliedern.

Darüber hinaus sind zahlreiche andere Konfessionen, wie **Buddhismus** (ca. 600.000 Gläubige) - zu dem sich Burjaten, Kalmyken, Tuwa und andere Bevölkerungsgruppen in den Gebieten Irkutsk und Tschita bekennen - **Judentum** (ca. 200.000 Gläubige) sowie von den christlichen Kirchen die **katholische Kirche**, die **evangelisch-lutherische Kirche** und eine Reihe von **Freikirchen** (vor allem Baptisten) in Russland vertreten. Sie sind im europäischen Russland und in Sibirien präsent.

# Alltag & Praktische Informationen

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Januar 2021 aktualisiert.)

Vor der Reise nach Russland sollte man sich über Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen, die Sicherheitssituation, sowie über die Gesundheitsvorsorge informieren. Auch Fragen zur Versorgung, zum Transport und zur Telekommunikation können vorab geklärt werden.



Limonadenverkäuferin © Dina Umanski

## Währung

Russischer Rubel (RUB)

## Wechselkurs

91 pro € (01.2021)

## Zeitzone

UTC +3 bis UTC +12

## Landesvorwahl (Telefon)

007

Klima (für Hauptstadt)  
kontinental

## Einschränkungen der Einreise wegen COVID-19

Zur **Eindämmung des Coronavirus** wurde die **Einreise von Ausländern** vom 18. März bis zum 1. Mai 2020 stark eingeschränkt. Nur wenige Personengruppen dürfen weiterhin **einreisen**: Menschen mit dauerhafter Aufenthaltserlaubnis, offizielle Delegationen, Mitarbeiter von Botschaften und Transitreisende. Am 29. April wurden die Einreisebeschränkungen für Ausländer auf unbestimmte Zeit **verlängert**.

Der **Flugverkehr** in die EU und nach Deutschland ist stark **eingeschränkt** worden. Deutsche Staatsbürger, die über eine dauerhafte Aufenthaltsberechtigung für Russland verfügen, können weiterhin ein- und ausreisen. Das russische Innenministerium hat mitgeteilt, dass **Visa für Ausländer** aufgrund der **Coronavirus-Pandemie** über ihre Gültigkeitsdauer hinaus bis 15. Juni 2021 **verlängert** werden können.

Seit dem 1. August wurde der Flugverkehr aus und nach Russland wiederaufgenommen. Die Grenzen wurden zunächst für drei Ländern geöffnet: für die Türkei, Großbritannien und Tansania. Momentan ist die **Ein- und Ausreise** von **16 Ländern** möglich. Aktuell verhandelt Russland mit 30 Ländern über eine baldige Grenzöffnung.

Bei der **Einreise in die Russische Föderation** müssen **Ausländer** einen negativen Corona-Test vorlegen, der nicht älter als 72 Stunden sein darf.

## Einreise und Aufenthalt

Die **Einreise nach Russland** erfolgt mit einem **gültigen Visum**, das in einer Konsularvertretung der Russischen Föderation vor der Reise beantragt werden muss. Auch Transitvisa werden nicht an der Grenze ausgestellt, sondern müssen vor Antritt der Reise bei der zuständigen **konsularischen Vertretung** beantragt werden. Der Reisepass muss sechs Monate über die Reise hinaus gültig sein und im Original vorgelegt werden.

Ausländische Touristen und Geschäftsleute aus 52 Ländern, darunter auch Deutschland, können ein **E-Visum** zur Einreise nach **St. Petersburg**, das Leningrader Gebiet und das **Gebiet Kaliningrad** beantragen. Das 30 Tage gültige **Visum** wird kostenlos von russischen Auslandsvertretungen ausgestellt. Die Aufenthaltsdauer darf 8 Tage nicht überschreiten. Ab dem 1. Januar 2021 kann das E-Visum für die einmalige Einreise in das gesamte russische Staatsgebiet beantragt werden. Die **Einführung des einheitlichen E-Visums in Russland** zielt auf die Entwicklung des Tourismus sowie die Verbesserung der Investitionsattraktivität der Regionen ab.

Bei Reisen nach Russland besteht **Krankenversicherungspflicht**. Bei der Visabeantragung muss ein Versicherungsschein vorgelegt werden. Eine Liste der akzeptierten Versicherungsunternehmen ist bei den russischen Auslandsvertretungen erhältlich. Da die Einreisebestimmungen sich kurzfristig ändern können, ist es ratsam, sich rechtzeitig bei den russischen Auslandsvertretungen zu erkundigen.

Nach der Einreise nach Russland besteht eine **Registrierungspflicht**. Die Registrierung muss innerhalb von sieben Werktagen bei der zuständigen **Migrationsbehörde** über den

Einlader/Gastgeber (z.B. den russischen Partner des deutschen Reisebüros) erfolgen, der das Visum beschafft hat. Der Einlader muss ein spezielles Formular ausfüllen und es samt Fotokopien des Reisepasses und der **Migrationskarte** des Ausländers dem zuständigen Büro der Migrationsbehörde innerhalb von sieben Arbeitstagen überreichen oder es per Post übersenden. Lässt man sich in einem Hotel oder Ferienheim nieder, gilt die Hotelverwaltung als Einlader/Gastgeber und ist damit selbst für die Registrierung zuständig. Bei Arbeitsaufenthalten kann die Meldeanschrift der Sitz der russischen Firma/Organisation sein.

## Alltag

Als **Nationalfeiertage** gelten der 12. Juni, der Tag an dem die Russische SFSR 1990 ihre Staatssouveränität erklärte und der so genannte „Tag der Einheit des Volkes“ am 4. November, der an die Befreiung Moskaus im Jahre 1612 von polnisch-litauischen Fremdherrschern erinnert. Daneben gibt es jährlich mehrere gesetzliche Feiertage, von denen vor allem das **Neujahrsfest** (durchgehend vom **1. bis 5. Januar**), **orthodoxe Weihnachten** am 7. Januar, der **Internationale Frauentag** am 8. März, der **Tag der Arbeit** am 1. Mai sowie der Tag des Sieges (**Ende des 2. Weltkriegs**) am **9. Mai** einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung genießen. Fällt ein **gesetzlicher Feiertag** auf einen Dienstag oder einen Donnerstag, ist die Einrichtung eines arbeitsfreien Brückentags am Montag bzw. Freitag üblich, indem der vorhergehende Samstag bzw. der nachfolgende Sonntag im Gegenzug zu Arbeitstagen erklärt werden.

Die meisten Geschäfte haben von 8 bis 20 Uhr geöffnet, die Supermärkte bis 23 Uhr oder durchgehend die ganze Nacht.

Seit Oktober 2014 gilt in **Russland** ein **neues Zeitgesetz**. Es beinhaltet den Übergang zu Normalzeit (die Abschaffung der Sommerzeit) und eine Anpassung der **Zeitzone**. Nun gilt: Kaliningrader Zeit (Moskau minus eine Stunde, UTC+2), Moskauer Zeit (UTC+3), Samaraer Zeit (Moskau plus eine Stunde, UTC+4), Jekaterinburger Zeit (Moskau plus zwei Stunden, UTC+5), Omsker Zeit (Moskau plus drei, UTC+6), Krasnojarsker Zeit (Moskau plus vier, UTC+7), Irkutsker Zeit (Moskau plus fünf, UTC+8), Jakutsker Zeit (plus sechs, UTC+9), Wladiwostoker Zeit (Moskau plus sieben, UTC+10) und Srednekolymsker Zeit (Moskau plus acht, UTC+11), Kamtschatka Zeit (Moskau plus neun, UTC+12). Im Winter beträgt der Zeitunterschied zu Mitteleuropa demnach eine Stunde mehr als im Sommer.

Stadtplan von Moskau mit Zoomfunktion

## Geld



500 Rubel Schein

Die Währung ist der russische Rubel (RUB) zu 100 Kopeken. **Banknoten** sind im Wert von 5.000, 2000, 1.000, 500, 200, 100, 50 und 10 Rubel im Umlauf. Münzen gibt es in den Nennbeträgen von 10, 5, 2 und 1 Rubel sowie Kopeken im Nennwert von 50, 10, 5 und 1.

Zentrale Notenbank ist die **Zentralbank der Russischen Föderation** mit Sitz in Moskau. Die größten Banken sind die **Sberbank**, **VTB**, **Gazprombank**, **Vneshtorgbank**, **Rosselchozbank** und **Alfa Bank**.

Internationale Kreditkarten wie American Express, Diners Club, Mastercard und Visa werden in größeren Hotels, Restaurants und Läden akzeptiert. Bei Bezahlung mit Kreditkarten sollte man jedoch einen Pass oder einen Personalausweis dabei haben, denn wegen des häufigen Betrugs mit den Kreditkarten müssen diese oft vorgezeigt werden.

In zahlreichen Hotels und Kaufhäusern gibt es Geldautomaten, an denen man mit Kredit- oder EC-Karte Bargeld abheben kann. Reiseschecks sollten in US-Dollar oder Euro ausgestellt sein und werden nur in Moskau und St. Petersburg in autorisierten Banken akzeptiert. Fremdwährungen sollten in offiziellen Wechselstuben und Banken umgetauscht werden. Geldwechsel außerhalb der Bankzeiten ist in internationalen Hotels, Wechselstuben und den Flughäfen möglich.

## Reisen und Verkehr

Die internationalen Flughäfen Russlands sind Moskau Scheremetjewo (SVO), Moskau Domodedowo (DME), Moskau Vnukovo (VKO), Moskau Zhukovsky (ZIA), Kaliningrad Khrabrowo (KGD), Sankt Petersburg Pulkovo (LED), Nowosibirsk Tomachevo (OVB), Krasnojarsk Jemeljanowo (KJA), Irkutsk (IKT), Ufa (AFA), Krasnodar (KRR) und Sotchi (AER).

Die nationale Fluggesellschaft Aeroflot Russian Airlines dominiert den internationalen Verkehr und fliegt 159 Ziele in 54 Ländern an. Im Inlandsverkehr spielt die Luftfahrt eine sehr wichtige Rolle. Neben Aeroflot sind Rossiya, S7 und Ural Airlines die Marktführer im Binnenverkehr. Knotenpunkt des nationalen Flugnetzes sind die vier Moskauer Flughäfen: von Moskau aus starten Flüge in alle Hauptstädte der russischen Regionen.

Die russische Bahn unterhält das zweitgrößte Eisenbahnnetz der Welt und befördert rund eine Milliarde Passagiere pro Jahr. Die Transsibirische Eisenbahn beginnt in Moskau und fährt zur sibirischen Pazifikküste. Eine weitere Strecke verläuft durch die Mongolei nach Beijing. Die Züge verkehren täglich. 2009 hat der Hochgeschwindigkeitszug Sapsan den Regelbetrieb zwischen Moskau, Sankt Petersburg und Nischnij Nowgorod aufgenommen. Die innerrussischen Zugfahrpläne richten sich nach Moskauer Zeit.

Deutsche Staatsangehörige, die sich vorübergehend in Russland befinden, können mit einem deutschen oder internationalen Führerschein fahren. Ein ausländischer Führerschein verliert allerdings 60 Tage nach Ausstellung einer Daueraufenthaltsgenehmigung für die Russische Föderation seine Gültigkeit. Es empfiehlt sich daher, möglichst umgehend eine Umschreibung in einen russischen Führerschein zu beantragen. Die Umschreibung erfolgt nach Ablegung einer theoretischen Prüfung. Die Höchstgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften ist 60 km/h, auf Landstraßen 90 km/h und auf Autobahnen 100 km/h. Alkohol am Steuer ist verboten. Bei Unfällen sollte die Verkehrspolizei und ein Versicherungsgutachter gerufen werden.

Ein Auto zu mieten stellt in den Großstädten kein Problem dar, die zunehmende Verkehrsdichte und Staus können das Fahren allerdings schwierig machen. Benzin ist in Russland relativ günstig und kostet nur ungefähr die Hälfte der westeuropäischen Preise.

Die Großstädte verfügen in der Regel über mehrere Arten öffentlicher Transportmittel: U-Bahn (Metro), Busse, Oberleitungsbusse (Trolleybus), Kleinbuslinientaxis (Marschrutka), Taxi und

**Straßenbahnen.** Eine U-Bahn gibt es beispielsweise in **Moskau, Sankt Petersburg, Jekaterinburg, Kasan, Nischni Nowgorod, Nowosibirsk** und Samara.

## Sicherheit

Wie die Anschläge in der Moskauer Metro 2010, auf dem Flughafen Domodedowo 2011 und in der **St. Petersburger Metro** am 3. April 2017 gezeigt haben, kann es **in Russland**, auch außerhalb der Kaukasus-Region, jederzeit zu **Attentaten** kommen. Beim Besuch von nicht besonders polizeilich geschützten Menschenansammlungen und bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (insbesondere U-Bahn und Bus) sollte man deswegen besonders **vorsichtig sein**. Die **Kriminalität** in russischen **Großstädten** ist nicht höher als in westlichen Metropolen.

Das Auswärtige Amt empfiehlt den deutschen Staatsangehörigen sich in die **Krisenvorsorgeliste** einzutragen, um in Notfall eine schnelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen.

Die allgemeine **Notfall**-Rufnummer **112** ist sowohl vom Festnetz als auch vom Handy kostenlos erreichbar. Die bisherigen Notrufnummern bleiben nach wie vor gültig: 01 Feuerwehr, 02 Polizei, 03 Erste Hilfe.

## Gesundheit

Notfallbehandlungen in staatlichen Kliniken sind laut Gesetz grundsätzlich kostenlos, die staatlichen Kliniken entsprechen jedoch in der Ausstattung oft nicht dem deutschen Standard. In Moskau, St. Petersburg und einigen anderen Großstädten gibt es einige, meist private **Krankenhäuser**, die hinsichtlich der Unterbringung und der technischen und fachlichen Ausstattung auch **höheren Ansprüchen** gerecht werden. In aller Regel sind in medizinischen Versorgungseinrichtungen Russischkenntnisse notwendig. Hilfe kann über die Notfall-Telefonnummer 03 gerufen werden.

Die Apotheken in den großen Städten haben ein gutes Sortiment, wichtige Standardmedikamente sind vorhanden. Der Abschluss einer Auslandsranken- und Flugrettungsversicherung ist empfehlenswert. Der **Reisemedizinische Infoservice** empfiehlt **Impfschutz** gegen Tetanus, Diphtherie und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt über vier Wochen oder besonderer Exposition auch **Hepatitis B, Tollwut** und FSME.

## Kommunikation



*USB-Ladestation im Wagon der Metro in Moskau © Lisa Melnikova*

### Internet

**Kostenloses WLAN** findet man nicht nur in Cafés und Restaurants, sondern auch an anderen öffentlichen Orten wie Flughäfen, Bahnhöfen, in Bussen, Straßenbahnen, Oberleitungsbussen, der U-Bahn, Vorortzügen, Hochgeschwindigkeitszügen sowie an den Haltestellen.

In Moskau wurden im Rahmen des Projektes „**Städtisches WLAN**“ beinahe alle **Straßen im Zentrum** mit kostenlosem WLAN ausgestattet. Um auf das öffentliche WLAN zuzugreifen muss die eigene Telefonnummer angegeben werden. Kurz darauf erhält man einen Zugangscodes. Man muss dieses Verfahren nur einmal durchlaufen.

Möglichkeiten zum Aufladen von Handys werden oftmals auch von Cafés, Waggons der U-Bahn oder in Flughäfen bereitgestellt.

## Telefon

Den **Mobilfunkmarkt** dominieren die vier größten Anbieter **Tele2**, **MTS**, **Beeline** und **MegaFon**, ferner gibt es einige kleinere regionale Anbieter. Bringen Sie ein Mobiltelefon eines deutschen Anbieters mit, so arbeitet dies in Russland über den Roaming-Partner Ihres Netzbetreibers.

Für Tarifpakete mit günstigem Internet lohnt es sich eine lokale **SIM-Karte** zu kaufen, dabei muss man sich mit seinem Reisepass **identifizieren**. SIM Karten gibt es in Filialen der Anbieter – entweder direkt nach der Anreise am Flughafen oder in Einkaufszentren („Euroset“ oder „Svjaznoj“).

## Post

Der überwiegende Teil des russischen **Postwesens** wird vom staatlichen Unternehmen **Potschta Rossii** abgewickelt. Sie bietet ihre **Dienstleistungen** in insgesamt über 42.000 Postämtern an, die flächendeckend über ganz Russland verteilt sind. In vielen Städten bieten Postfilialen neben grundlegenden **Postdienstleistungen** – wie dem Versenden von Briefen, Paketen und Telegrammen sowie dem Postgiro – auch öffentliche Computerarbeitsplätze mit Internetzugang. Die Öffnungszeiten der Postämter sind von 9 bis 19 Uhr.

Luftpostsendungen nach Westeuropa sind ca. 10 Tage unterwegs. Im Briefzustellungsbereich ist Potschta Rossii in Russland Monopolist. Im Bereich der Paketpost sind auch international tätige Kurierunternehmen wie **DHL** oder **TNT** in Russland tätig.

## Nützliche Adressen

- **Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**  
Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau  
Telefon (007 495) 937 95 00 Fax (007 495) 938 23 54  
Konsularischer Amtsbezirk: Russland mit Ausnahme der den Generalkonsulaten **Nowosibirsk** und **St. Petersburg**, **Kaliningrad** und **Jekaterinburg** zugewiesenen Amtsbezirke.
- **Botschaft der Russischen Föderation**  
Berlin 10117 Unter den Linden 63 - 65

Telefon 030-2 29 11 10 29 Fax 030-2 29 93 97  
Öffnungszeiten Mo. - Fr. 08.30 - 13.00 und 14.30 - 18.00 Uhr

- **Generalkonsulat der Russischen Föderation**  
Bonn 53177 Waldstraße 42  
Telefon 0228 - 3867930 - Visastelle, 0228-3867923 Passstelle Fax 0228 - 312164  
Öffnungszeiten Mo. - Fr. 08.30 - 13.00 Uhr
- **Deutsch-Russisches Forum** e.V.
- **Russisches Haus** der Wissenschaft und Kultur

## Russland verstehen



*SympathieMagazin*

In kompakter Form gewähren **SympathieMagazine** ihren Lesern überraschende Einblicke in andere Länder und Kulturen. Unterhaltsam informieren und durch besseres Verständnis Sympathie wecken, ist das Ziel dieser Reihe.

## Russisch online lernen

- Online Kurse des **Pushkin-Instituts**
- Anfängerkurs als **Audio-Podcast**
- **Lern-Videos** auf YouTube
- Online **Wörterbuch Deutsch-Russisch**
- Das russische **Alphabet**

## Die GIZ in der Russischen Föderation



Informationen über die Arbeit der **GIZ in der Russischen Föderation**

# Trainingsangebote der Akademie

Die **Akademie der GIZ** gestaltet Lernangebote für die internationale Zusammenarbeit. Wir führen mehr als 2000 Fort- und Weiterbildungen durch und entwickeln innovative, wirksame und nachhaltige Lernkonzepte. Und das weltweit.

> Angebote aus dem [Weiterbildungskatalog](#)

Bei allen Fragen rund um das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Akademie helfen wir Ihnen gerne weiter.

> Wir freuen uns über Ihre [Anfragen!](#)

## Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kommentare zu diesem Länderbeitrag oder zum LIPortal insgesamt. Richten Sie Ihre Anfrage an:

Rolf Sackenheim  
(Akademie für Internationale Zusammenarbeit)

[Zum Kontaktformular](#)